



CONSULTING COMPANY
IMMOBILIEN

Consulting Company Immobilien GmbH
Bahnhofplatz 2, 4600 Wels, Österreich

Tel: +43 7242 / 9396 7770
E-Mail: office@cc-i.at

BENUTZERHANDBUCH

für die Bewohner
der Wohnhausanlage

EKS 134A

Erzherzog Karl Straße 134A
1220 Wien

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns, Sie als neue Bewohnerin/ neuen Bewohner in unserer Wohnhausanlage „EKS 134A“ begrüßen zu dürfen. Für die bevorstehenden Übersiedlungsarbeiten wünschen wir Ihnen gutes Gelingen.

Die Firma Consulting Company Immobilien GmbH ist als renommiertes Wohnbauunternehmen stets um die Zufriedenheit ihrer Kundinnen/Kunden bemüht. Wir haben Ihnen deshalb einige Benutzungshinweise, Informationen und Pflegeanleitungen für Ihre neue Wohnung zusammengestellt.

Alle Informationen sollen letztendlich zu einem angenehmeren Zusammenleben der neuen Bewohnergemeinschaft beitragen. Durch einen sorgsamen Umgang mit Ihrer Wohnung, den allgemeinen Hausteilen und der Außenanlage werden Sie sich und Ihre Mitbewohnerinnen und Mitbewohner hoffentlich lange erfreuen.

Ihre Wohnhausanlage wurde mit hohen Qualitätsstandards auch hinsichtlich Wärmedämmung und technischen Anlagen errichtet; auf Wirtschaftlichkeit im Betrieb und bei der Erhaltung wurde großer Wert gelegt. Durch verantwortungsvollen Umgang können auch Sie dazu beitragen, die Betriebs- und Instandhaltungskosten gering zu halten.

Unsere Baubetreuung hat gemeinsam mit den ausführenden Firmen große Anstrengungen unternommen, um eine einwandfreie Ausführung Ihrer Wohnung und der allgemeinen Teile des Hauses sicher zu stellen. Sollten trotzdem Mängel auftreten, ersuchen wir dies kurzfristig und mittels beiliegenden Formulars zu melden, damit wir rasch die notwendigen Veranlassungen treffen können.

Alle für Sie wichtigen Ansprechpartner in unserem Hause finden Sie in diesem Benutzerhandbuch aufgelistet.

Wir wünschen Ihnen alles Gute in Ihrer neuen Wohnung.

Dieses Benutzerhandbuch wurde den Eigentümern bei der Übergabe der Wohnung übergeben. Die Übernahme wurde schriftlich am Übergabeprotokoll bestätigt.

INHALTSVERZEICHNIS:

Inhalt

1.	INFORMATIONEN ZU IHRER WOHNHAUSANLAGE.....	S. 4
2.	HAUSVERWALTUNG	S. 5
3.	ALLGEMEINE BENUTZUNGSHINWEISE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN.....	S. 6
4.	ANLEITUNG ZUM „RICHTIG WOHNEN“	S. 10
5.	LISTE DER AUSFÜHRENDEN FIRMEN	S. 16
6.	WARTUNGS- UND PFLEGEANLEITUNGEN DER SCHLIESSZYLINDER.....	S. 19
7.	INFORMATIONEN ZU MALER- UND ANSTREICHARBEITEN.....	S. 22
8.	PFLEGE- UND WARTUNGSHINWEISE FÜR WOHNUNGSEINGANGS- UND INNENTÜREN.....	S. 29
9.	PFLEGE- UND WARTUNGSANLEITUNG FÜR KUNSTSTOFF/ ALU – FENSTER.....	S. 32
10.	BEDIENGUNGS-, WARTUNGS- UND PFLEGEANLEITUNG FÜR SONNENSCHUTZANLAGEN ...	S. 41
11.	DETAIL-HINWEISE FÜR GIPSKARTONSTÄNDERWÄNDE.....	S. 45
12.	PFLEGEANLEITUNG FÜR HOLZBÖDEN	S. 46
13.	HINWEISE ZU ELEKTROINSTALLATIONEN	S. 52
14.	BEDIENUNGSANLEITUNG FÜR WOHNUNGSNUTZER – HEIZUNG, SANITÄR, LÜFTUNG	S. 55
15.	PFLEGE- UND WARTUNGSHINWEISE FÜR FLIESEN UND STEINZEUG.....	S. 75
16.	PFLEGE UND WARTUNG LOGGIENBELAG.....	S. 80

1. INFORMATIONEN ZU IHRER WOHNHAUSANLAGE

Ihre Wohnhausanlage verfügt über

- 3 Parteienkellerräume im Kellergeschoß und Erdgeschoß
- 1 Kinderwagenabstellraum im Erdgeschoß
- 1 Kleinkinderspielplatz im Erdgeschoß

Ihre Wohnhausanlage wird verwaltet durch

Hausverwaltung Mag. Nikolaus Rosam e.U.
Nußdorfer Straße 10-12/5
1090 Wien

Der Müllraum befindet sich im Erdgeschoss

Ihre nächste Altstoffsammelstelle befindet sich an der Ecke

Hausgrundweg/Konstanziagasse



INFORMATION

SCHLÜSSEL/ ZYLINDER/ VORHANGSCHLOSS

- Nachbestellungen von Wohnungsschlüssel, Zylinder und Vorhangschlösser können schriftlich unter genauer Bekanntgabe der Stückanzahl, des Fabrikats und der Anlagennummer an die Hausverwaltung Rosam mittels übergebener Schlüsselkarte erfolgen.

2. HAUSVERWALTUNG

Ihre Gebäudeverwaltung:

Hausverwaltung Mag. Nikolaus Rosam e.U.
Nußdorfer Straße 10-12/5
1090 Wien

Telefon: +43 1 406 18 11
Website: www.rosam-hv.at

3. ALLGEMEINE BENUTZUNGSHINWEISE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN

Die folgenden allgemeinen Benutzungshinweise und technischen Informationen sollen ein problemfreies Wohnen und ein angenehmes Zusammenleben der Eigentümer der Wohnhausanlage sicherstellen:

1. Allgemeine Information

- Der Zugang zum Müllraum ist mit dem Wohnungsschlüssel möglich.
- In jeder Wohneinheit sind in Aufenthaltsräumen jeweils batteriebetriebene Rauchwarnmelder montiert. Die Funktionstüchtigkeit wird mittels Druck auf den in der Mitte des Brandmelders geprüft bzw. je nach Modell durch das Leuchten einer kleinen Leuchtdiode (LED) angezeigt.
Im Brandfall bei Rauchentwicklung wird vom Gerät ein schriller Alarmton abgegeben.
Aufgrund von gesetzlichen Vorgaben und im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit dürfen die Rauchwarnmelder nicht außer Funktion gesetzt bzw. manipuliert werden.
Liefert die Batterie keinen Strom mehr, ist der Rauchmelder außer Funktion.
Normalerweise erinnern solche Melder je nach Modell an einen Batteriewechsel durch ein Tonsignal oder/ und durch eine blinkende LED.
Der Austausch der Batterie obliegt dem Haus- oder Wohnungseigentümer, bei Mietwohnungen erfolgt der Austausch nach mieterseitiger Meldung durch die Hausverwaltung.
- Zur Reinigung verwenden Sie geeignete Putzbehelfe. Putzbehelfe mit Griffverlängerungen undgl. sind im Fachhandel erhältlich. Unterlassen Sie bei Geländern, Brüstungen und sonstigen Absturzsicherungen das Verwenden von Aufstieghilfen und das Übersteigen.
- **Wir ersuchen Sie, im Zuge der Besiedlung auf allgemeine Teile des Hauses Rücksicht zu nehmen. Beschädigungen stellen keinen Mangel dar. Die Behebung von Beschädigungen erfolgt zu Lasten der NutzerInnen! Achten Sie auch auf Ihre Zulieferer und weisen Sie diese entsprechend ein! Das Befahren des Bodens im Stiegenhaus und Aufzug mit ungeeigneten Rollhilfen ist untersagt. Es sind ausschließlich luftgefüllte Rollreifen oder speziell für Fliesenböden geeignet Rollen zu verwenden. Das Manipulieren an Türschließern, der Gegensprechanlage, den elektrischen Türöffnern sowie das Unterkeilen von Türen ist untersagt. Aus Brandschutzgründen ist das ständige offen halten von Brandschutztüren – erkennbar an den Türschließern – und das Lagern oder Zwischenlagern von Materialien in sämtlichen allgemeinen Räumen, Gängen, Stiegenhaus, Garage und Hofbereich ausnahmslos nicht gestattet.**
- Achten Sie darauf, dass Ihre Zulieferer zur Rücknahme von Verpackungsmaterial verpflichtet sind. Die Entsorgung von Sperrgut in den Müllcontainern im Müllraum ist nicht gestattet. Das Abstellen bzw. Lagern von Materialien oder Müll im Müllraum neben den Müllcontainern ist untersagt. Nicht in den Müllcontainer befindlicher Müll wird vom Entsorgungsbetrieb der MA 48 nicht entsorgt, die Entsorgung geht zu Lasten der NutzerInnen! Sperrgut und Altmaterialien können bei den Sammelstellen der Stadt von privaten Personen entsorgt werden.

- Um die leeren Kartons, Umzugsmaterialien udgl. laufend und ordnungsgemäß zu entsorgen, stehen Ihnen die Mistplätze der MA 48 kostenlos zur Verfügung.
- Das Halten und Parken in der Garage außerhalb der gekennzeichneten Stellplatzflächen und vor dem Garagentor ist untersagt. Das Zufahren in die Garage ist ausschließlich den Eigentümern der Stellplätze gestattet. Auf die Höhenbeschränkungen bei der Garagenzufahrt, in der Garage ist zu achten.
- Um die Oberflächenentwässerung kontinuierlich sicherzustellen, sind alle Abflüsse (Rigole, Gullys, Einläufe) auf Terrassen, Loggien und Balkonen laufend zu reinigen.
- Die Maueroberkante oder die Geländer Ihrer Terrasse dürfen nicht als Abstellfläche verwendet werden, um die Gefährdung anderer Personen durch herabfallende Gegenstände zu vermeiden.
- Die Wasserentnahmematur auf den Terrassen oder Loggien ist frostsicher ausgeführt und muss daher im Winter nicht entleert werden.
- Es dürfen keine Chemikalien in die Sanitärabläufe entsorgt werden; dies gilt auch für Fliesenkleber, Malerfarbe oder Ähnliches.
- Sind in der Wand neben dem Fenstersturz Schalldämmlüfter eingebaut, so dienen sie zur Luftnachströmung. Decken Sie diese bitte nicht ab, da ansonsten die Funktionsfähigkeit der Abluftanlage nicht sichergestellt ist.
- Der Schallschutz dieser Wohnhausanlage wurde nach den Bestimmungen der Bauordnung für Wien und den einschlägigen ÖNORMEN konzipiert und ausgeführt. Trotz der Erfüllung der in diesen Vorschriften beschriebenen Mindestanforderungen können durch das Verhalten der Benutzer im Gebäude Geräusche auftreten, die sich als Luft-, Tritt- oder sonstiger Körperschall ausbreiten und in fremden Wohnungen, insbesondere in Lagen mit niedrigem Geräuschpegel, als Hintergrundgeräusche hörbar werden. Hier kann nur gegenseitige Rücksichtnahme durch Vermeidung ungebührlich störenden Lärms sowie die Einhaltung von Ruhezeiten zur Verbesserung beitragen.
- In den Sanitärräumen (WC und Bad) befinden sich Einzelventilatoren, die nach Betätigung des Lichtschalters in Betrieb gehen und eine Nachlaufzeit von ca. 7 Minuten haben. Im Bad hat der Einzellüfter ein zusätzliches Feuchtemessgerät, weshalb die Lüftung hier auch ohne der Betätigung des Lichtschalters in Betrieb gehen kann. Die in den Ventilatoren eingebauten Filtervliese sollen in regelmäßigen Abständen (ca. 1x jährlich) und je nach Erfordernis gereinigt werden um die volle Leistung zu gewähren.
- Die Abdeckungen elektrischer Einrichtungen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht demontiert werden.
- Die Elektrozähler jeder Wohnung befinden sich im Zählerraum (E-Raum) im Kellergeschoss und werden dort durch den Stromlieferanten abgelesen. Weitere Informationen über die Elektroinstallation in Ihrer Wohnung entnehmen Sie bitte den „Technischen Informationen Elektroinstallationen“.
- Bei allen Änderungen oder Umbauten in Ihrer Wohnung beschäftigen Sie zu Ihrem eigenen Schutz (Gewährleistung!) nur konzessionierte und fachkundige Handwerker.

Bedenken Sie, dass durch unsachgemäße Arbeiten auch andere Personen gefährdet oder geschädigt werden können und die Haftung allein beim Verursacher liegt.

2. Informationen zu Wartung und Pflege:

- Unterlassen Sie im Terrassenbereich Pflanzungen von Büschen, Sträuchern oder Ähnlichem, um den Schutz der Gebäudeabdichtung und der Wärmedämmung sicherzustellen. Am besten ist es, Pflanzen in Pflanzentrögen zu halten. Rigole und Gullys sollen nicht durch große Pflanzengefäße abgedeckt bzw. belastet werden.
- **Die Einleitung von Abwässern wie z.B.: Putzwasser, etc. in die Gully's bzw. Rigole (Entwässerungsrinnen) der Terrassen bzw. Balkone ist verboten! Die Abläufe dienen ausschließlich der Ableitung von Regenwasser.**
- Dauerelastische Verfugungen innerhalb der Wohnung (Verfliesung, Bodenbelag, etc.) sind Wartungsfugen. Pflegen, reinigen und überprüfen Sie diese in angemessenen Abständen und ziehen Sie gegebenenfalls eine Fachfirma bei, um Feuchtigkeitseintritte in den Boden speziell im Wannen- und Duschbereich und weitergehende Schäden zu vermeiden.
- Bei Benützung (Duschen, Baden, usw.) von Badezimmern mit Fenstern ist es bei tiefen Außentemperaturen unvermeidlich, dass es am Fenster zur Kondensatbildung kommt.
- Überprüfen Sie bitte einmal jährlich die Eckventile der Sanitärarmaturen durch einmaliges Schließen und Öffnen, um im Bedarfsfall die Unterbrechung der Wasserzufuhr sicherzustellen.
- Wenn Sie Siebe (Perlator) der Armaturen vierteljährlich reinigen, können Sie einen gleichmäßigen Wasserstrahl sicherstellen.
- Es ist ein eigener Anschluss für Ihre Waschmaschine im Bad vorhanden. Den Auslaufhahn betätigen Sie bitte einmal jährlich zur Sicherstellung der Funktion.
- Bei längeren Abwesenheiten bzw. Nichtbenutzung von Wasserentnahmestellen in der Wohnung (mehr als rd. 7 Tage) wird aus Hygienegründen empfohlen, eine Spülung der wohnungsinternen Kalt- und Warmwasserleitungen vorzunehmen. Lassen Sie dazu das Wasser aus den einzelnen Entnahmestellen mit einem kräftigen, nicht fein versprühenden Strahl rd. 5 min laufen. Bei der Dusche wird empfohlen, wenn möglich den Duschkopf abzuschrauben, um möglichst wenig Spritzwasser zu erzeugen.
- Das WC sollte zweimal mit der großen Spülmenge betätigt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich dabei um eine reine Vorsorgemaßnahme handelt, um das Risiko einer möglichen Legionellenbildung, die grundsätzlich in jedem Wasserleitungsnetz gegeben ist, möglichst gering zu halten.
- Die Wärmemengenzähler und die Absperrung der Heizung jeder Wohnung befinden sich im WC jeder Wohnung hinter dem Revisionsdeckel (Wohnraumstation) und werden dort durch den Wärmelieferanten elektronisch fernabgelesen. Die Regelung der Fußbodenheizung erfolgt über den Fußbodenheizungsverteiler.

- Die Zähler für Kalt- und Warmwasser sowie die Absperrhähne und die Nutzwasserabspernung für die WC-Spülwasserleitung befinden sich beim WC jeder Wohnung hinter dem Revisionsdeckel (Wohnraumstation). Bei Bedarf oder im Notfall können Sie hier die Wasserzuleitungen absperren. Die Absperrhähne betätigen Sie bitte einmal jährlich zur Sicherstellung der Funktion.
- Überprüfen Sie bitte die Geräteanschlussleitungen auf festen Sitz und Porosität. Anschlussleitungen z.B. von Geschirrspüler, Waschmaschinen, etc. sollten in regelmäßigen Abständen getauscht werden.
- Überprüfen Sie bitte die Funktion des FI-Schutzschalters 2x jährlich.
- Die Wartung und Prüfung auf Funktionsfähigkeit (wie etwa Pflege, Reinigung, Justierung in angemessenen Abständen) aller zu öffnenden Elemente, wie Fenster und Türen, obliegen den Eigentümer/Innen bzw. Mieter/Innen.
- Bei Plattenbelägen mit offenen Fugen (Platten in Kiesbett) auf Terrassen und Balkonen sollten die Fugen von jeglichem Wildwuchs (Pflanzen, Rasen, Moos) freigehalten werden, um die Wasserableitung nicht zu behindern.

„LAGERUNG“ VON DIVERSEN MATERIALIEN UND GEGENSTÄNDEN:

Bei der Lagerung diverser Gegenstände in Kellerabteilen wird darauf hingewiesen, dass es sich bei Kellerräumen generell um keine sogenannten „Wohnkeller“ handelt und aufgrund einer höheren Luftfeuchtigkeit organische Stoffe (wie zB Papier, Kleidung, Teppiche, Kartons, Holz, Leder, etc.) rasch schimmeln und einen muffigen Geruch entwickeln können und zB auch Elektrogeräte Schaden nehmen können. Eine Lagerung der vorgenannten organischen Materialien und Elektrogeräten in Keller-Abstellräumen ist somit nur bedingt möglich bzw. empfehlenswert (zB Schutz durch Vakuum-Folienverpackungen, etc.).

Die Lagerung von leicht entzündbarer und/ oder gesundheitsgefährdender Gegenstände und Stoffe (zB Treibstoffe, Gasflaschen, etc.) ist aus Sicherheitsgründen in Wohnungen, in Stiegehäusern und auf Gängen, in Kellerräumen, in Keller-Allgemeinräumen, auf Dachböden, in Garagen oder auf PKW-Abstellplätzen, grundsätzlich **nicht gestattet**. Es gelten hierzu die gesetzlichen Vorschriften bzw. Bestimmungen nach dem jeweilig gültigen Feuerpolizeigesetz.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass eine ordnungsgemäße Lagerung am besten mittels Regal zu erzielen ist. Ein Mindestabstand von 10 cm über dem Boden soll unbedingt eingehalten werden. Die Funktion der Hinter- und Durchlüftung der Einlagerungsräume darf vom Nutzer nicht beeinträchtigt werden.

Achtung: An den Kellertrennwänden dürfen keine Halterungen oder Aufhängungen montiert werden und keine Verkleidungen vorgenommen werden.

4. ANLEITUNG ZUM „RICHTIG WOHNEN“

WAS SIE BEACHTEN SOLLTEN:

FEUCHTIGKEIT MUSS HINAUS!

Jede Luft enthält auch Wasser im gasförmigen Zustand – den Wasserdampf. Dieser ist unsichtbar und schadet weder der Bausubstanz noch der Einrichtung. Allerdings kann Luft nur eine begrenzte Menge von Wasserdampf aufnehmen. Ist davon zu viel vorhanden, scheidet die Luft Wasser im flüssigen Zustand (= Kondensat) aus. Und dieses ist in der Regel schädlich, da es zur Durchfeuchtung von Bauteilen und Schimmelbildung führen kann. Die wesentlichste physikalische Gesetzmäßigkeit bei der Wohnraumbelüftung ist jene, dass Luft umso mehr Wasserdampf aufnehmen kann, je wärmer sie ist.

Auch das beste Isolierglas muss zwangsläufig beschlagen, wenn die Raumluft zu viel Feuchtigkeit aufgenommen hat. Und das kommt im Haus fast ständig vor – beim Kochen, Baden, Wäschetrocknen, etc. entsteht Dampf, und sogar der Mensch selbst „lässt Dampf ab“ (während 8 Stunden Schlaf etwa 1 Liter). Insgesamt fallen in einem 4 Personen Haushalt pro Tag rund 10 Liter Wasser in Form von Dampf an.

Durch die ständige Abgabe von Feuchtigkeit an die Raumluft wird diese immer feuchter. Aber nicht nur Wasserdampf wird an die Luft abgegeben, sondern auch Schadstoffe und der CO₂-Gehalt steigen. Die Raumluft muss daher auch aus hygienischen Gründen mehrmals am Tag gegen frische Luft von außen getauscht werden. Ist diese Luft kalt, dann besitzt sie nur wenig Wasserdampf und ist als warme Raumluft sehr trocken. Das heißt, auch an nebeligen Novembertagen wird durch Lüften Feuchtigkeit nach außen transportiert.

Während Fenster älterer Bauart nie ganz dicht waren und so für eine Art natürliche Dauerlüftung sorgten, sind moderne Fenster zum Zwecke des Energiesparens wirklich dicht und müssen regelmäßig geöffnet werden, damit die Feuchtigkeit ins Freie gelangen kann.

Auf diese Eigenart Ihrer neuen Fenster können Sie sich ganz leicht einstellen, wenn Sie folgende Ratschläge beherzigen.

SO LÜFTEN UND HEIZEN SIE RICHTIG!

Dauer von Lüftungsvorgängen: Es kann keine allgemein gültige Dauer in Minuten angegeben werden, wie lange man lüften sollte. Das Lüften hat die Aufgabe, verbrauchte, feuchte Raumluft gegen frische, trockene Außenluft zu ersetzen. Demnach soll so lange gelüftet werden, bis dies der Fall ist. Bei Stoßlüftung (gegenüberliegende Fenster werden vollständig geöffnet) und entsprechend den Außenverhältnissen (z.B. Wind) kann dies bereits in wenigen Minuten der Fall sein. Nachdem Luft eine sehr geringe Wärmespeicherung aufweist, wird die kalte Außenluft sehr rasch durch die warmen Wandoberflächen auf Raumlufttemperatur gebracht.

AUCH AN FEUCHTEN, KALTEN TAGEN FÜHRT MAN DURCH LÜFTEN FEUCHTIGKEIT AB!

Wie viel Wasserdampf in einem Haushalt produziert wird, das zeigt die folgende Tabelle:

Wannenbad	ca. 1,0 Liter pro Person
Duschbad	ca. 1,5 Liter pro Person
Trocknende Wäsche	
4,5 kg Trommel geschleudert	1,0 bis 1,5 Liter
4,5 kg Trommel tropfnass	2,0 bis 3,0 Liter
Kochen	0,4 bis 0,8 Liter je nach Gericht
Braten	ca. 0,6 Liter pro Gericht
Geschirrspüler	ca. 0,2 Liter pro Spülung
freie Wasseroberfläche (Aquarium, Zimmerbrunnen)	0,9 bis 1,2 Liter pro m ² und Tag
Atmung (1 Person)	ca. 0,1 Liter pro Stunde
Während der Schlafphase	ca. 1 Liter pro Person

Bei „normaler“ Nutzung einer Wohnung entsteht also bereits so viel Wasserdampf, dass sich die zusätzliche Luftbefeuchtung erübrigt. Zwischen Lufttemperatur und relativer Luftfeuchte besteht nur ein untergeordneter Zusammenhang. Wichtig ist nur die Einhaltung einer Mindestgrenze (ca. 35%) und einer Höchstgrenze (ca. 70%).

WENN SICH KONDENSWASSER BILDET:

Wärmere Luft kann bedeutend mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kühlere. Weist daher die Außenluft eine niedrigere Temperatur auf, ist sie, selbst wenn sie subjektiv feucht erscheint, immer noch trockener als die Luft des (beheizten) Innenraumes. Werden also die Fenster geöffnet, wird die Luft im Innenraum keineswegs feuchter, im Gegenteil, die Wasserdampf-Konzentration sinkt, die Schadstoffe entweichen und die gereinigte, trockener gewordene Atmosphäre kann rasch wieder auf den gewünschten Wärmegrad gebracht werden. Verzichtet man hingegen auf ausreichendes Lüften, wird die Raumluft immer mehr mit Wasserdampf angereichert und fehlt es dann zusätzlich noch an entsprechender Wärme, kommt es zur Bildung von Kondenswasser.

Luft mit 20°C kann maximal 15 g Wasserdampf je m³ aufnehmen, d.h. bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50% enthält sie ca. 7,5 g Wasserdampf. Kühlt man sie auf 9°C ab, dann entsprechen die 7,5 g Wasserdampf genau jener Menge, welche die Luft mit dieser Temperatur aufnehmen kann, d.h. sie weist eine relative Luftfeuchtigkeit von 100% auf. Diese Temperatur (9°C) nennt man daher Taupunkttemperatur zur Luft mit 20°C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit. Kühlt man nun die Raumluft weiter ab, dann muss sie den Wasserdampf, welchen sie nicht mehr aufnehmen kann, in flüssiger Form abgeben, sie kondensiert.

Das heißt, immer dann, wenn Fenster beschlagen sind, ist an der Oberfläche der Glasscheibe die Taupunkttemperatur der Raumluft unterschritten.

Bei der thermischen Qualität heutiger Verglasungen kann dies auch als Hinweis aufgenommen werden, dass nun zu lüften ist. Die Raumluft ist zu feucht.

Kondensat am Fenster ist unproblematisch, wenn gewährleistet ist, dass nicht so viel anfällt, dass angrenzende Wände oder der Fußboden durchfeuchtet werden. Wichtig für die Vermeidung von Schimmelbildung ist es, dass sich Kondensat nicht an den Wandoberflächen bildet. Nachdem diese baulich so ausgebildet sind, dass sie stets wärmer sind, als die Verglasungen, tritt daher Kondensat an den Wandoberflächen immer nach einer Kondensatbildung an den Fenstern auf. Wird rechtzeitig gelüftet, ist keine Schimmelbildung möglich.

DER SCHIMMELPILZ:

Das Auftreten von Schimmelpilz wird vielfach zu Unrecht „modernen“ Bautechniken zugeschrieben, die angeblich verhindern, dass Wände „atmen“. Dieser Vorwurf hält einer sachlichen Überprüfung ebenso wenig stand, wie jener andere, dass ein verbesserter baulicher Wärmeschutz zu erhöhter Innenraumfeuchtigkeit und damit zur Bildung von Schimmel führe. In Bezug auf die Wärmedämmung ist genau das Gegenteil der Fall. Allerdings bleibt auch die beste Wärmedämmung ohne Wirkung, wenn die Bewohner die grundlegende Voraussetzung des ausreichenden Luftwechsels vernachlässigen und damit verhindern, dass der in der Wohnung produzierte Wasserdampf abzieht. Wenn daher die Fenster vermehrt und stark „schwitzen“ ist dies ein Hinweis, dass die Luftfeuchtigkeit zu hoch ist. Es muss mehr gelüftet werden. Darüber hinaus können folgende zusätzliche Maßnahmen getroffen werden, um die Wohnung vor zu hoher Feuchtigkeit und Pilzbefall zu schützen:

- x Verzichten Sie auf zusätzliche Luftbefeuchtung
- x Reduzieren Sie die Anzahl der Zimmerpflanzen
- x Vermeiden Sie, wenn irgendwie möglich, das Wäschetrocknen in der Wohnung
- x Sorgen Sie für mäßige, aber regelmäßige Beheizung
- x Beachten Sie, dass auch Herde erhebliche Wasserdampfmengen abgeben
- x Vermeiden Sie unbedingt das beliebte „Übergangsheizen“ mittels Backrohr

Damit eine Schimmelbildung stattfinden kann, sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

- Feuchtigkeit (auch relative Luftfeuchtigkeit von über 80%)
- pH-Wert (pH-Wert zwischen 4,5 und 6,5%)
- Temperatur (unter 0°C bis über 50°C)
- Sauerstoff (allerdings nur geringe Ansprüche)
- Kein Licht erforderlich
- Nahrungsquelle (organische Kohlenstoffquelle: Raufasertapeten, mit ihrem hohen Anteil an Zuckern, Eiweißen und Lignin, Tapetenkleister, Dispersionsfarben (Glucoseanteil im Quellmittel), Putzzusätze (zur besseren Haftbarkeit und Verarbeitbarkeit) wie Polyvinylacetat, Bindemittel von Mineralwolle, Teppichböden, usw.)
- Zeit: Schimmel bildet sich und wächst aus Sporen, die in sehr großen Mengen in der Raumluft vorhanden sind (ungefähr 1000 bis 1 Mio. Sporen je m³). Wenn alle oben angeführten fördernden Bedingungen eintreten, können Sporen, die sich auf der Oberfläche niedergelassen haben, sprießen und die verfügbaren Nahrungsquellen mittels des Wassermediums ausnutzen. Eine Inkubationszeit von 1 bis 4 Wochen ist jedoch gewöhnlich erforderlich, damit Hyphen sich bilden, wachsen und fortpflanzen. Während dieser Zeit müssen die günstigsten Bedingungen vorwiegend fortbestehen; andernfalls käme es wahrscheinlich nicht zur Bildung und zum Wachstum von Schimmelpilzen

Nur eine Kombination von allen fünf wesentlichen Bedingungen (d.h. eine Nahrungsquelle einschließlich einer organischen Kohlenstoffquelle, Sauerstoff, Temperaturbereich 15 – 30°C, Wasser auf der Oberfläche oder in der obersten Schicht absorbiert und Fortbestehen dieser Verhältnisse für mindestens 1 Woche) kann ein Schimmelproblem in einem Gebäude entstehen lassen.

Allerdings: Hat sich der Hausschimmel einmal gebildet, kann er selbst unter trockenen Verhältnissen überleben (in einem wachstumsruhenden Stadium).

Das heißt: kurzfristige Befeuchtung von Wandoberflächen (z.B. nach dem Duschen) verursacht noch keine Schimmelbildung. Allerdings sollte nach jeder Feuchtebelastung die Wohnung bzw. das Zimmer „trocken gelüftet“ werden.

Ein erhöhtes Risiko besteht bei allen Arten von Wandverkleidungen sowie bei textilen Bodenbelägen in Feuchträumen. Eine Untersuchung hat ergeben, dass vor allem die beliebten WC-Vorleger in überdurchschnittlichem Maß von Pilzsporen besiedelt sind.

GEZIELT LÜFTEN:

Das Wichtigste ist und bleibt aber die ausreichende Lüftung; und das heißt „Fenster auf“ auch bei Nebel und Regen. Die Feuchtigkeit draußen ist immer noch geringer als jene, die wir drinnen durch unsere bloße Anwesenheit erzeugen. Je größer der Unterschied zwischen Innen- und Außentemperatur ist, desto schneller geht der Luftaustausch vor sich und desto rascher kann die Feuchtigkeit aus dem Innenraum abziehen. Die Dauer des Lüftens hängt daher einerseits von den im Innenraum vorhandenen Belastungen, andererseits von der Außentemperatur ab. Darüber hinaus werden die Wohnungen mit einer zweistufigen Entlüftungsanlage (Grund- und einer Betriebslüftung) ausgestattet.

Es tritt häufig das Phänomen auf, dass nach erfolgter Lüftung die Fenster rasch wieder schwitzen, d.h. die Luft rasch wieder feucht wird. Ohne das gekocht wird, Wäsche getrocknet oder sonstige Feuchteproduktionen stattfinden. Dieses Phänomen lässt sich dadurch erklären, dass die in den Wänden, Decken und Einrichtungen gepufferte Feuchtigkeit nun von diesen Feuchtepuffern wieder freigegeben wurden. Das richtige Verhalten ist, wieder zu lüften und diesen Vorgang so oft zu wiederholen, bis die Kondensatbildung an den Fensterscheiben nicht mehr stattfindet.

Der oben beschriebene Zusammenhang ist auch die Ursache, warum in vielen Fällen das Feuchte-/ Kondensatproblem oft erst in der Mitte der Heizperiode akut wird. Die Puffer wurden systematisch gefüllt (konnten sich nicht restlos entleeren) bis sie voll waren. Ab diesem Zeitpunkt klagen die Nutzer über „ständig schwitzende Fenster“.

SOMMERLÜFTUNG:

Auch in den Sommermonaten, d.h. in der heißen Jahreszeit ist Lüften wichtig. Allerdings nicht um Feuchtigkeit aus der Wohnung zu bringen, sondern um eine Überwärmung der Wohnung zu verhindern. Die während des Tages durch die Sonneneinstrahlung erwärmten Bauteile (Wärmespeicher, auch „speicherwirksame Massen“ genannt) müssen bei kühleren Perioden wieder abgekühlt (entleert) werden. Während also im Winter für eine entsprechende Feuchteabfuhr gesorgt werden muss, erfolgt im Sommer mit der Lüftung eine Wärmeabfuhr. In der Regel kann hierzu die Nachtlüftung für eine wirksame Wärmeabfuhr genutzt werden. Für die Taglüftung gilt dies nur dann, wenn die Außentemperatur nicht über die Innentemperatur liegt. Wie bei der Winterlüftung gilt der Grundsatz, dass eine Querlüftung mehr Wirkung hat, als nur gekippte Fenster. Ebenso sind alle Strömungshindernisse (zB zugezogene Vorhänge möglichst zu vermeiden).

Bei der nächtlichen Dauerlüftung sind die Sicherheitserfordernisse gegen Sturm, Schlagregen und Einbruch udgl. zu beachten. Für die Gewährleistung einer möglichst geringen Störung durch Lärm ist eine Lüftung über die straßenabgewandten Seiten zu bevorzugen.

BEWAHREN DES TROCKENEN ZUSTANDES:

1. Richtig lüften – ausreichend lüften

In der Regel wird dreimalige Stoßlüftung bei weit geöffnetem Fenster genügen (Durchzug!). Bei Berufstätigen sind zweimalige Stoßlüftungen besonders wirksam nach dem Aufstehen und vor der Nachtruhe sowie zusätzlich bei erhöhtem Feuchteanfall wie Kochen, Baden und dgl.

Ventilatoren für die Innenraumlüftung (Bad, WC), zumindest nach der Benützung einige Zeit laufen lassen.

2. Heizen

Alle Räume der Wohnung sollten möglichst gleichmäßig beheizt werden. Temperaturabsenkungen in den Nachtstunden sollten nicht mehr als 5°C Temperaturunterschied bewirken. Dadurch wird in der gesamten Wohnung ein gleichmäßiges Raumklima geschaffen und verhindert, dass die Luftfeuchtigkeit von wärmeren Räumen an den ausgekühlten Wänden und Decken nicht beheizter Räume kondensiert.

3. Wäschetrocknen

Wird Wäsche in der Wohnung getrocknet, so sollten gleichzeitig Fenster geöffnet oder Abluftventilatoren bei offener Abluftklappe eingeschaltet werden.

4. Einbaumöbel

Dicht an der Außenwand stehende Möbel wirken als überdimensionierte Innendämmung.

Dabei wird der Taupunkt – und somit auch die kondensierte Feuchtigkeit – auf die Innenseite der Außenwand, im ungünstigen Fall sogar in den Schrankraum hinein verlegt. Daher sind Möbel von den Außenbauteilen entsprechend abzurücken und es ist für eine gute Durchlüftung des Zwischenraumes zu sorgen (zB mittels Belüftungsschlitze im Sockelbereich und Entlüftungsöffnungen an der Decke).

Anmerkung: eine zusätzliche Wärmedämmung ist i.d. Regel nicht ausreichend.

5. Tapeten

Vorsicht bei dichten Tapeten und Innenanstrichen in den Räumen. Sie bewirken bei Feuchtigkeitsanfall ein starkes Ansteigen der Luftfeuchtigkeit, wodurch es in weiterer Folge zu Kondensationen kommt. Im Übrigen sollten nach Baufertigstellung Tapeten erst nach 2 Sommerperioden aufgebracht werden.

6. Vorhänge und Karniesen

Vorhänge aus den Raumecken schieben, wenn abgesenkt beheizt und der Raum nicht benutzt wird. Karniesen mit Abstand von der Decke montieren, damit eine ausreichende Hinterlüftung gegeben ist.

7. Handhabung Innenjalousien

Neben den Vorschriften den Wärmeschutz betreffend, schreibt der Gesetzgeber in der Bauordnung auch die Vermeidung der sommerlichen Überwärmung, gemäß einschlägigen Normen vor. Das Ergebnis sind entsprechende Abschattungseinrichtungen.

Zur Verminderung der sommerlichen Überwärmung werden daher entsprechend bauphysikalischen Berechnungen Innenjalousien eingebaut, die je nach Erfordernis im Sommer der Überwärmung des Raumes entgegenwirken. Werden die Innenjalousien im Winter für den Sichtschutz verwendet, wird dadurch das Risiko der Kondensatbildung an den inneren Oberflächen der Glasflächen deutlich erhöht. Hat sich bereits Kondensat gebildet, dann kann dieses nur abtrocknen, wenn die Jalousien hochgefahren werden.

Innenjalousien sollten im Winter daher nur dann als Sichtschutz verwendet werden, wenn durch vermehrtes Lüften dem dadurch gesteigerten Kondensatrisiko wirksam begegnet wird.

8. Umbauten

Durch Umbauten, wie zB neue Trennwände, Estriche und Putzflächen, gelangt ungewöhnlich viel Feuchtigkeit in die Wohnung; diese muss abgeführt werden.

9. Hinweise zur Garage und zum Keller

Die vorgenannten Maßnahmen gelten nur für oberirdische, beheizte Aufenthaltsräume. In unbeheizten unterirdischen Räumlichkeiten, insbesondere der Garage, liegen andere Randbedingungen vor. Dabei gilt es folgendes zu beachten.

Die erdberührenden Wände, Fußböden und Decken der Garage bzw. des Kellers nehmen ungefähr jene Temperatur an, welche die angrenzenden Erdmassen aufweisen. Diese sind im Winter wärmer als die Außenluft und im Sommer kühler als die Außenluft. Durch die große Masse des Erdreiches steigt und fällt die Temperatur nicht im gleichen Verhältnis, wie die der Außenluft. Der Unterschied zwischen höchster und niedrigster Temperatur sinkt mit der Tiefe (in ca. 10m Tiefe hat das Erdreich nahezu das ganze Jahr die gleiche Temperatur), während die Zeitverschiebung zur Außenluft, d.h. wann die höchste und wann die tiefste Temperatur auftritt, mit der Tiefe zunimmt. Die höchste Erdreichtemperatur wird ungefähr im September erreicht, während die tiefste Bodentemperatur ungefähr im März auftritt. Dieses Kellerklima ist allgemein bekannt – im Sommer schätzen wir den „kühlen“ Keller.

Zu beachten ist jedoch, dass im Sommer so wenig warme, feuchte Außenluft wie möglich an die kalten Oberflächen der Garage bzw. des Kellers gelangen sollte. Denn durch die niedrige Temperatur steigt dann die relative Luftfeuchtigkeit rasch an und es kondensiert die Luft an den Oberflächen der Bauteile. Während bei den Wohnräumen im Winter das Lüften oberstes Gebot ist, sollte in Garagen und im Keller im Frühjahr und am Beginn des Sommers der Austausch mit der Außenluft so gering wie möglich sein.

Die Neigung zur Kondensation wird durch etwaiges Grundwasser wesentlich verschärft. Durch das ständige Umspülen der Bauteile werden diese deutlich mehr abgekühlt, als es bei nicht im Grundwasser stehenden Untergeschoßen der Fall ist, auch wenn diese sehr tief sind.

Zusätzlich zu o.a. Lüftungsverhalten ist darauf zu achten, dass keine feuchteempfindlichen Gegenstände (Bekleidung, Papier, etc.) in Untergeschoßen gelagert werden.

5. LISTE DER AUSFÜHRENDEN FIRMEN

Bei der Errichtung der Wohnhausanlage waren unter anderem nachfolgende Firmen beschäftigt.

Sollten Sie Änderungen, Ergänzungen oder Reparaturen in Ihrer Wohnung vorhaben oder Ersatzteile benötigen, können Sie sich auch an die genannten Firmen wenden. Sollten Gewährleistungsmängel auftreten, die Sie an den Bauherren gemeldet haben, werden Sie voraussichtlich durch die genannten Firmen zur Behebung kontaktiert.

Generalunternehmer:

HAZET Bauunternehmung GmbH
Oberlaaer Str. 276 Tel.: +43 (0) 1 599 460
A - 1230 Wien

Elektroinstallationen:

Hochzehn Elektro GmbH
Höhenstraße 25A/6 Tel.: +43 664 4381705
A – 7222 Rohrbach

Heizung - Klima – Lüftung – Sanitär:

Stegbauer Haustechnik GmbH
Waldweg 10 Tel.: +43 (0) 1 9684251
A – 3710 Rohrbach

Aufzugsanlagen:

KONE AG
Lemböckgasse 61 Tel.: +43 59 247 000
A – 1230 Wien

Wohnungseingangs- u. Innentüren:

TM Müllner e.U.
Purgleitnergasse 55/1/4 Tel.: +43 664 / 381 66 44
A – 2700 Wr. Neustadt

Trockenbauarbeiten:

E+H Montage GmbH
Industriestraße A 6 Tel.: +43 (0) 2236 32621
A – 2345 Brunn am Gebirge

Schließanlage und HBFA:

Dormakaba Austria GmbH
Ulrich-Bremi-Straße 2 Tel.: +43 (0) 2782 808-0
A – 3130 Herzogenburg

Fliesenleger:

AS Stein & Fliesendesign GmbH
Radlpass Straße 23 Tel.: +43 (0) 2782 808-0
A – 8502 Lannach

Malerei:

Selberherr GmbH
Himbergerstraße 62 Tel.: +43 (0) 1 707 62 32
A – 2320 Schwechat

Holzfußböden:

Prixrak GmbH
Bahnhofstraße 25 Tel.: +43 (0) 2247 22370
A – 2232 Deutsch-Wagram

Sonnenschutz:

KOS Sonnenschutz und Raumausstattung GmbH
Wiener Straße 326 Tel.: +43 (0) 732 66 78 250
A – 4030 Linz

Küchen:

Landeka Maßmöbel GmbH
Wiener Straße 50 Tel.: +43 (0) 2231 23339
A – 3002 Purkersdorf

Fenster:

Weinzetl Fenster und Türen GmbH
Neunkirchner Straße 106 Tel.: +43 (0) 2622 20 288
A – 2700 Wiener Neustadt

Estrich:

IDA-Bau GmbH
Josef-Flandorfer-Straße 4 Tel.: +43 (0) 1 2565 855
A – 1210 Wien

Schlosser:

List Karl Stahl- und Metallbautechnik GmbH & Co KG
Zerlach 100 Tel.: +43 (0) 3116 2573
A – 8082 Zerlach

Plattenleger & Gärtner:

Keifl GmbH & Co KG
Sportplatzstraße 6 Tel.: +43 (0) 2630 30 246
A – 2630 Ternitz

WDVS:

Riegerbau GmbH
Orthofenstraße 255 Tel.: +43 (0) 3335 3174
A – 8225 Pöllau

6. WARTUNGS- UND PFLEGEANLEITUNGEN DER SCHLIESSZYLINDER

Bedienung

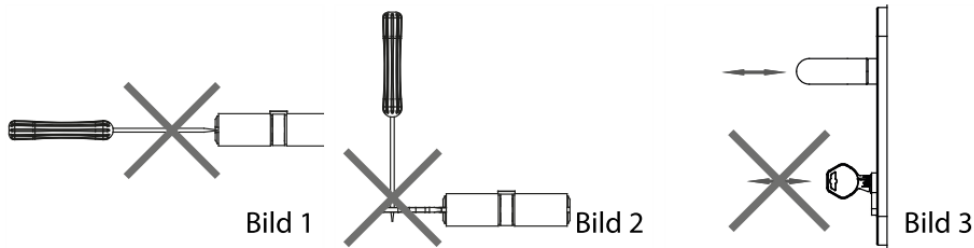


Bild 1: Schließzylinder nur mit zugehörigem Schlüssel betätigen,
keine Fremdmittel in den Schlüsselkanal einführen

Bild 2: An der Schlüsselreide keine Hilfsmittel (Schraubendreher,
Zange, Nagel,) ansetzen

Bild 3: Tür nicht mit Schlüsselreide aufziehen

Bedienung

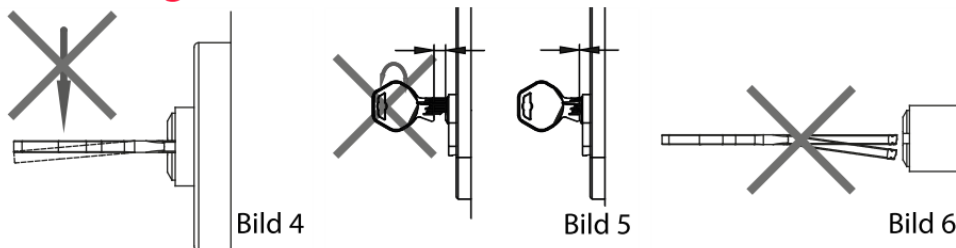


Bild 4: Beim Einführen und Herausziehen des Schlüssels dürfen
keine seitlichen Kräfte wirken

Bild 5: Schlüssel muss beim Drehen immer vollständig eingesteckt
sein

Bild 6: Keine verbogenen und beschädigten Schlüssel verwenden

Wartung und Pflege

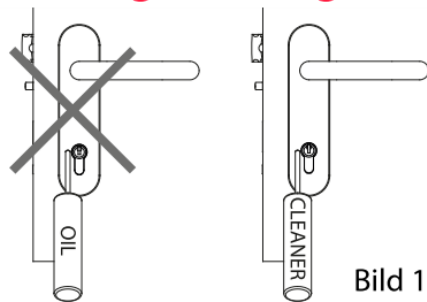


Bild 1

Bild 1: Schließzylinder halbjährlich mit cleaner reinigen und schmieren, niemals Öl oder Graphit verwenden

Produktsicherheit



www.dormakaba.com/cleaner

Hinweise / Empfehlungen / Zusatzinformationen

Profilzylinder nach EN 1303, DIN 18252 oder VdS müssen in Kombination mit einem geeigneten Schutzbeschlag verwendet werden. Verfügt der Zylinder über keinen eigenen Bohr- und Ziehschutz, muss der Zylinder mit einem entsprechenden Schutzbeschlag mit integriertem Bohr- und Ziehschutz verwendet werden.

Ob der von Ihnen verwendete Zylinder nach diesen Normen zertifiziert ist, erkennen Sie an der sich auf dem Zylinder befindenden gesonderten Beschriftung/Kennzeichnung (EN 1303, DIN 18252 oder VdS) oder erkundigen Sie sich beim Fachhandel, über den Sie dieses Produkt bezogen haben.

Bitte beachten Sie weiter, dass zertifizierte Schließzylinder oder Beschläge nur dann optimalen Schutz bieten können, wenn die gesamte Tür auf die erhöhten Sicherheitsmerkmale abgestimmt ist.

Bei allen Fragen bzgl. fachgerechter Absicherung Ihrer Tür, wenden Sie sich an qualifizierte Personen von z.B. Beratungsstellen der Polizei, Vertriebspartner oder dem Fachhandel.

Beim Einsatz von Drehknopfzylindern ist darauf zu achten, dass keine Manipulation des Drehknopfs von Außen, trotz verschlossener Tür, möglich ist. Eine ungewünschte Öffnung kann z.B. über ein Fenster neben der Tür, oder Glas im Türblatt möglich sein. In solchen Fällen muss der Drehknopfzylinder durch einen Doppelzylinder ersetzt werden, oder der Glasbereich muss einbruchhemmend ausgeführt sein.

Schließzylinder nicht in Kontakt mit Farbe oder Lack bringen.

Bei Funktionsstörungen prüfen,

- ob der Schließzylinder beschädigt ist
- ob Fremdkörper im Schlüsselkanal vorhanden sind
- ob der Schlüssel defekt ist.

Wenn bei ausgebautem Schließzylinder die Schlüssel einwandfrei eingesteckt, gedreht und abgezogen werden können, liegt der Fehler an anderer Stelle.

Mögliche Fehlerursachen sind dann

- schlechte Zylinderlage im Schlosskasten
- ein defektes Schloss oder ungenau montierte Schließbleche
- verzogene Türen, usw.

7. INFORMATIONEN ZU MALER- UND ANSTREICHARBEITEN

Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche Silikon- und Acrylfugen "Wartungsfugen" sind und somit in regelmäßigen Abständen erneuert werden müssen. Aufgrund des unterschiedlichen Materialverhaltens kann es bei Anschlüssen von Trockenbau- zu Trockenbauwänden oder Stahlbetonwänden zu Rissen kommen. Diese Risse sind unbedenklich und stellen keinen Mangel dar.

Der **Deckanstrich der Wände und Decken** in den Tops 1-38 / Haus 1-2 ist RAL 9016.

Das verwendete Produkt ist im technischen Merkblatt (All Color) in den folgenden Seiten angeführt.

Der **Deckanstrich der Innentürzargen** in den Tops 1-38 / Haus 1-2 ist RAL 9016.

Das verwendete Produkt ist im technischen Merkblatt (Akzo Nobel) in den folgenden Seiten angeführt.

Farben | Lacke | Holzschutz | Ölfarben | Zubehör

all-color F.Windisch GmbH.
1230 Wien, Oberlaaerstr. 287
tel. +43 1 688 51 28
allcolor.at

Wien 1 - Wimpasing - Wr. Neustadt



einfach brillant.

Profi Norm TOP

Technisches Merkblatt

erstellt am 20.6.2021



Für reinstweiße, stumpfmatte Innenanstriche auf Putz-, Beton-, Gipswänden, Raufasertapeten, sowie vielen anderen festen und tragfähigen Untergründen, nach entsprechender Vorbehandlung. Profi Norm TOP hat gegenüber Profi Norm und Profi Norm Plus eine nochmals verbesserte Nass- und Trockendeckkraft (Kl.1). Die Farbe ist absolut lösemittel-, weichmacher-, SVOC (schwere flüchtige organische Bestandteile) und APEO-frei und optimal für alle Wohnräume und sensible Bereiche geeignet. Profi Norm TOP ist eine umweltfreundliche Innenwandfarbe, für den rationellen Einsatz auf mittleren bis großen Objekten für den professionellen Maler.

Eigenschaften

- wasserverdünnbare Innenwandfarbe
- APEO und formaldehyddepotfrei, keine SVOC (ELF)
- erhöhte Nass- u. Trockendeckkraft
- einfache und rationelle Verarbeitung
- frei von „fogging“ aktiven Substanzen (vergrauen)
- lösemittel- u. weichmacherfrei
- ergibt eine stumpfmatte, reinstweiße Oberfläche
- wasserdampfdurchlässig ($s_d < 0,05m$)
- ohne Formaldehyd-Depotverbindungen
- entspricht den Öko Kauf Kriterien

Profi Norm TOP entspricht ÖNORM EN 13300 Abriebklasse 3, Deckkraftklasse 1 (bei $7m^2/l$) lt. DIN 13300
Glanzgrad bei $85^\circ < 5\%$ (stumpfmatt), maximale Korngröße: fein

Anwendung

Als Untergrund eignen sich Kalkzement Mörtel, Maschinengipsputz, schalölreiner Beton, Gipskarton, sämtliche mineralischen Untergründe im Innenbereich, sowie tragfähige Altbeschichtungen auf Dispersionsbasis.

Vorbereitung des Untergrundes

Saugende und leicht sandende Untergründe mit Polyfen Einlassgrund oder Polyfen Isoliergrund (bei Gefahr des Verfärbens durch den Untergrund) grundieren. Löcher und Fehlstellen mit all-color X60 Glätt- u. Füllspachtel ausbessern, bzw. flächig überziehen.

Maschinengips- und Fertigputze auf Sinterhaut prüfen (Benetzungssprobe). Sinterhaut mechanisch, z.B.: durch Anschleifen entfernen und tiefwirkend festigen.

Gipskartonplatten mit Polyfen Einlassgrund grundieren.

Alte Leimfarbenanstriche sollen entfernt werden, anschließend mit Polyfen Einlassgrund grundieren.

Bei Verwendung von Polyfen Grundierweiß (weiß pigmentiert) ist in den meisten Fällen nur mehr 1 Deckanstrich notwendig. Ausbessern in der Fläche mit ca. 15% verdünnter Farbe

Nicht unter $5^\circ C$ verarbeiten.

Nach dem Verdünnen mit Wasser ist das Produkt nur mehr begrenzt lagerfähig (ca. 1 Woche).



Abtönen

Mit handelsüblichen Abtönpasten (z.B. Mixol, Pintasol) mit bis zu 3% oder in jedem Verhältnis mit Polyfen Volltonfarben.
 Ab Werk nur in weiß lieferbar.

Anstrichaufbau :

2 x mit Profi Norm TOP, bis zu 10% mit Wasser verdünnt Streichen, Rollen oder Spritzen.
 Wir empfehlen den 1. Anstrich mit max. 10%, den Deckanstrich mit max. 5% Wasser verdünnen.

Airlessauftrag	Spritzwinkel:	50 °	Beste Deckkraft bei Verarbeitung im Kreuzgang.
	Düse	0,021	
	Druck	ca. 150 bar	

Verbrauch

Bei zweimaligem Streichen je nach Untergrundstruktur 300 - 400 g/m².
 Objektbedingte Abweichungen durch Probeanstrich ermitteln.

Trocknung

Durchgetrocknet nach ca. 12 Std
 Überarbeitbar nach 8-10 Std.

Die Werte beziehen sich auf eine Temperatur von 20°C und eine rel. Luftfeuchte von 60 % und verkürzen sich bei zusätzlicher Verdünnung.

Kennzeichnung & Sicherheitsratschläge

Das Produkt ist im Sinne des Chemikaliengesetzes keine gefährliche Zubereitung und daher nicht kennzeichnungspflichtig.
 Die beim Umgang mit Farben üblichen Sicherheitsratschläge bitte beachten.
 Weitere Informationen entnehmen sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt.

Sonstige Daten

Ergiebigkeit	5 – 7 m ² /kg
Verbrauch	140 - 200 g/ m ² bei einmaligem Anstrich, je nach Beschaffenheit u. Saugfähigkeit des Untergrundes, 2 Anstriche empfohlen.
Dichte	1,60 g/cm ³
Auftrag	Streichen, rollen oder spritzen
Verdünnung	Wasser
Inhaltsstoffe	Wasser, mineralische Füllstoffe, Titandioxid, Polymerdispersion, Additive, Konservierungsmittel (Isothiazolinone)
Farbtöne	reinweiß
Packungsgröße	25 kg Ovaleimer
Lagerung	Im originalverschlossenen Gebinde 12 Monate
Werkzeugreinigung	mit Wasser sofort nach Gebrauch
VOC Gehalt:	Unterkategorie: Matte Beschichtungsstoffe für Innenwände u. -decken (a) Grenzwert (ab 1.1.10) 30 g / lt. Maximaler VOC Wert (gebrauchsfertig) 1 g/lt.

Technisches Merkblatt

Lacke

Metallbeschichtungen

PROTECTOR AQUA



Der neuartige Express-Metallschutz mit Mehrphasen-Technologie.

Seidenglänzende, wasserverdünnbare Spezialbeschichtung für Eisen, Stahl und NE-Metalle innen und außen

I. Werkstoffbeschreibung

Herbol Protector Aqua ist eine neuartige, farbige Spezialbeschichtung zum Schutz und Design von Metallbauteilen wie Türen, Gitter usw. aus NE-Metallen (Zink, Aluminium), Stahl und Eisen. Protector Aqua ist als funktionelle Schutzbeschichtung (Funktionsbeschichtung) im Innen- und Außenbereich einzusetzen. Sein zuverlässiger Korrosionsschutz wird durch drei Produkteigenschaften erreicht: sichere Haftung durch optimale Untergrundbenetzung und systemgerechte Elastizität sowie eine neuartige Mehrphasen-Bindemittel-Technologie. Hierdurch wird ein sehr hydrophober, wasserdampfdurchlässiger Film erzeugt, welcher das Basiselement des Korrosionsschutzes bildet. Der sehr gute Korrosionsschutz wurde vom Institut für Korrosionsschutz Dresden GmbH bestätigt (Korrosivitätskategorie C3). Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung kommen aus einem Gebinde. Dadurch ist ein sicheres, rationelles Arbeiten möglich. Lieferbar in weiß und weiteren Tausenden von Farbtönen sowie vielen attraktiven Metallic-Farbtönen über den Herbol-ColorService.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes:	Spezialbeschichtungssystem auf Acrylatbasis	
Farbtöne:	weiß und in Tausenden von Farbtönen sowie vielen attraktiven Metallic-Farbtönen	
Packungsgrößen:	weiß 0,750 l und 2,5 l; Herbol-ColorService 1 l, 2,5 l und 10 l	
Abtönen:	in Tausenden von Farbtönen sowie vielen Metallic-Farbtönen über den Herbol-ColorService und Tönservice ab Werk (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten)	
Glanzgrad:	seidenglänzend	
Dichte:	ca. 1,2 kg/l	
Zusammensetzung (gemäß VdL):	Acrylatdispersion, Titandioxid, Talkum, Wasser, Glykolether, Ester, Additive	
VOC-EU-Grenzwert:	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/d): 130 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 90 g/l VOC.	
Produkt-Code	M-LW 01	
Farben und Lacke:		
Lager- und Transportvorschriften:	UN:-	

Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

Gefahrenkennzeichnung: Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten.

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten.

Material vor Gebrauch umrühren. Wenn mehrere Gebinde für eine Fläche verwendet werden, müssen sie dieselbe Anfertigungsnummer tragen oder untereinander vermischt werden. Streifenbildung bei Metallic-Farbtönen sind materialbedingt. Bei Metallic-Farbtönen kann es bei verschiedenen Betrachtungswinkeln zu unterschiedlichen Farbtonindrücken kommen. Die Protector Aqua ca. DB-Farbtöne sind nicht nach den Richtlinien der Deutsche Bahn AG freigegeben. Aufgrund unterschiedlicher Farbwirkung auf verschiedenen Oberflächen (Struktur, Saugfähigkeit der Beschichtungsuntergründe) oder durch verschiedene Produkte (Glanzgrad, Oberflächenbeschaffenheit) können geringe Farbabweichungen auftreten. Dies ist kein Grund zur Beanstandung. Daher ist ein Probeanstrich vor Ort und eine Prüfung der Farbgenauigkeit im trockenen Zustand erforderlich. Herbol empfiehlt, auch bei Werkstönungen einen Probeanstrich vorzunehmen. Bei mechanisch stark beanspruchten Oberflächen (z. B. Fenster) empfehlen sich 1-2 Grundbeschichtungen mit Herbol 2K Epoxi-Primer LH* und Zwischen- und Schlussbeschichtung mit Herbol Herbolux PU Satin* oder Herbol Herbolux Gloss*.

Wir bezeichnen als Funktionsbeschichtung eine sicher haftende Beschichtung. Die wesentliche Eigenschaft ist der Korrosionsschutz. Nach längerer Durchtrocknung bleibt die Beschichtung elastisch und erreicht eine ausreichende Oberflächenhärte. Entscheidend für einen dauerhaften Korrosionsschutz ist die Schichtdicke. Je höher die Schichtdicke, desto besser ist der Korrosionsschutz.

Hinweis:

PVC-haltige Türdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen.

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren: streichen (unverdünnt), rollen (unverdünnt), spritzen (siehe Spritzdaten)

Spritzdaten:

GRACO

Gerätetyp	Wasser	Druck	Luftdruck	Düsengröße	Temperatur °C	Pistolenfilter	Gerätefilter
HVLP	–	max.	–	Nr. 4	–	HVLP Material Sieb	–
EasyMax WPII	–	Skala 10	–	309/411	–	blau	–
Airless	–	150	–	FFA 310-414	–	blau	blau
FinishPro	–	120	2	AAM 311-514	–	blau	blau
C-Max	–	120	–	–	40	–	–

WAGNER

Gerätetyp	Wasser	Druck	Luftdruck	Düsengröße	Temperatur °C	Pistolenfilter	Gerätefilter
XVLP	15-20 %	6-8	100 %	gelbes Frontend	–	–	grob
Airless	–	150	–	FF 410 - 412	–	grün	30 MA
TempSpray	–	120	–	FF 410 - 412	40	grün	30 MA

Hinweis: Weißaluminium (LU4 ungetönt) sollte bei Airless mit ca. 5 % mit Wasser verdünnt werden. Bei Metallic Filterkontrolle jede Stunde.

Verarbeitungstemperatur: mindestens + 7 °C, maximal + 28 °C für Untergrund, Luft und Oberfläche der zu beschichtenden Fläche bei der Verarbeitung und während der Trocknung. Besonders in den Früh- und Abendstunden Kondenswasserbildung ausschließen.

Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte): staubtrocken nach ca. 1 Stunde; griffest nach ca. 2 Stunden; überarbeitbar nach ca. 6 Stunden. Die endgültige Oberflächenhärte wird erst nach ca. 7 Tagen erreicht.

Verarbeitungshinweise (Fortsetzung)

Verbrauch:	ca. 80-100 ml/m ² pro Beschichtung
Trockenschichtdicke:	Auf Zink und verzinkten Untergründen ist eine Mindestschichtdicke von 90-100 µm erforderlich. Auf Eisen und Stahl muss eine Trockenschichtdicke von mind. 100 µm erzielt werden. Im Regelfall ist eine dreimalige satte Beschichtung erforderlich (Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung).
Reinigung der Werkzeuge:	sofort nach Gebrauch mit Wasser und Zugabe eines neutralen Netzmittels (z. B. pH-neutraler Haushaltsreiniger)
Lagerung:	ca. 2 Jahre im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 26:	Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse A. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur.

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtiger Hinweis:

Die Weiterbehandlungen wie Schleifen, Abbrennen etc. von Farbschichten kann gefährlichen Staub und/oder Rauch entwickeln. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut belüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse:	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Siehe BFS-Merkblatt Nr. 20. Um eine sichere Haftung zu erreichen, ist eine dem Untergrund entsprechende Reinigung zwingend erforderlich.
Allgemeine Untergrundvorbereitungen:	Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und kreidenden Bestandteilen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen und Trennmittel (z. B. Walzhaut, Zunder) sind zu entfernen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Schadstellen wie entsprechend unbehandelte Untergründe bearbeiten. Zwischen den einzelnen Beschichtungen hat ein leichter Zwischenschliff zu erfolgen.

GRUNDBESCHICHTUNG

Eisen und Stahl:	Untergrund gut entrosten, bis ein deutlicher, vom Metall herrührender Glanz erreicht wird. Fett und Schmutz entfernen (geforderter Oberflächenvorbereitungsgrad St 3 bzw. P Ma nach EN ISO 12944-4). Eine Grundbeschichtung mit Herbol Protector Aqua*. Nach der ersten Beschichtung auf blankem Metall kann es zu einer leichten Flugrostbildung kommen. Dieser wird aber bereits beim zweiten Anstrich isoliert.
Zink und verzinktes Stahlblech:	Verzinkte Flächen mit einem Gemisch aus 10 l Wasser, 1/2 l einer 25-prozentigen Ammoniaklösung (Salmiakgeist), zwei Kronkorken Netzmittel (Geschirrspülmittel) und einem Kunststoffschleifvlies (z. B. Scotch Britt) nass schleifen. Beim Nassschleifen entsteht ein feiner Schaum, der etwa zehn Minuten auf die Oberfläche einwirken muss. Anschließend nochmals schleifen, bis der Schaum metallisch grau wird. Danach gründlich mit klarem Wasser nachwaschen und die Oberfläche gut trocknen lassen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 5 beachten! Eine Grundbeschichtung mit Herbol Protector Aqua*.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

Aluminium (nicht eloxiert): Flächen gründlich mit Nitroverdünnung reinigen bzw. entfetten. Oberflächen bis zur restlosen Entfernung der Korrosionserscheinungen mit einem Nylon- oder Perlonvlies schleifen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 6 beachten!
Eine Grundbeschichtung mit Herbol Protector Aqua*.

Überstreichbare Kunststoffe (z. B. Hart-PVC): Oberflächen mit einem Gemisch aus 10 l Wasser, 1/2 l einer 25-prozentigen Ammoniaklösung (Salmiakgeist), zwei Kronkorken Netzmittel (Geschirrspülmittel) und einem Kunststoffschleifvlies (z.B. Scotch Britt) nass schleifen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 22 beachten!
Eine Grundbeschichtung mit Herbol Protector Aqua*.

ZWISCHENBESCHICHTUNG

Für alle oben genannten Untergründe: Für grundierte Untergründe und vorbereitete, intakte Altbeschichtungen: Eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Protector Aqua*.

SCHLUSSBESCHICHTUNG

Für alle oben genannten Untergründe: Eine Schlussbeschichtung mit Herbol Protector Aqua*.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

Akzo Nobel Deco GmbH
Markencenter Herbol
Am Coloneum 2
D - 50829 Köln
Tel. +49 221 4006-7907
Fax. +49 221 4006-7917
info@herbol.de

www.herbol.de

Herbol Protector Aqua
Lacke/Lasuren/Metallbeschichtungen
FBH 41000

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben.
Gebinde mit Resten bei einer Sammelstelle
für Altlacke abgeben.

Ausgabe: November 2016
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese
Druckschrift ihre Gültigkeit

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

8. PFLEGE- UND WARTUNGSHINWEISE FÜR WOHNUNGSEINGANGS- UND INNENTÜREN

1. Wohnungseingangstüren:

Detaillierte Informationen zur Widerstandsklasse und Kennwerten entnehmen Sie bitte der schriftlichen Bestätigung des Herstellers. Diese dient Ihnen auch als Vorlage bei Ihrem Versicherungs-Unternehmen, da dadurch unter Umständen eine Prämienminderung erwirkt werden kann. Die Wohnungseingangstür weist hohe Wärm- und Schalldämmwerte auf, und ist daher auch mit entsprechenden Dichtungen im Türstock versehen. Diese Dichtungen bieten vor allem zu Beginn noch einen höheren Widerstand, wodurch es notwendig sein kann, dass die Türe beim Sperren zusätzlich an den Türstock gezogen werden muss.

Die Türblätter sind aus Holz („lebender“ Baustoff) gefertigt und können daher trotz sorgfältiger Bearbeitung geringe Formänderungen durch Temperatur und Luftfeuchtigkeitsschwankungen aufweisen. Diese Schwankungen können vorübergehend auch ein schweres Schließen- oder Sperren verursachen, was jedoch nicht als Mangel anzusehen ist.



Referenzbild mit Benennung der Komponenten

Lackierte und beschichtete Flächen sind in der Regel völlig pflegeleicht und unproblematisch in der Handhabung. Bei Verunreinigungen durch Fettspuren (Fingerabdrücke) ist die Oberfläche mit feuchtem Fensterleder abzuwischen und anschließend mit einem fusselfreiem Staubtuch nach zu reiben. Keinesfalls dürfen scharfe Reinigungsmittel mit Zusätzen wie Ammoniak ("Salmiakgeist"), Alkohol oder Weichmacher sowie kratzende Reinigungsmittel mit Scherzusätzen verwendet werden. Die beweglichen Teile (Bänder, Drücker) sollen jährlich mit etwas dickflüssigem Öl oder Kugellagerfett, die Schlossfalle am besten mit Vaseline, geschmiert werden. Der Schließzylinder ist regelmäßig mit Graphitstaub zu schmieren. Kein Öl verwenden! Beschädigungen auf den Türflächen, an den Kanten oder im Falz müssen umgehend behoben werden, um das Eindringen von Feuchtigkeit in das Türblatt zu verhindern. Das Einbohren von Türstoppeln ist bei Fußbodenheizungen untersagt, da diese durch zu große Einbohrtiefen beschädigt werden könnten.

An Ihrer Wohnungseingangstüre befinden sich Türschließer. Diese müssen gemäß Baubescheid und Brandmeldekonzzept immer eingehängt sein und dürfen auch nicht für kurzfristige Arbeiten außer Kraft gesetzt werden (siehe auch Brandschutztüren)!

Freilauftürschließer bei Wohnungseingangstüren (Top 1-38)

Bei den Wohnungseingangstüren ist, auf Grund feuerpolizeilicher Vorschriften, ein sogenannter Freilauftürschließer montiert. Im Gegensatz zu einem normalen Türschließer (der das Türelement nach jedem Öffnungsvorgang schließt) wird ein Freilauftürschließer nur im Notfall (Rauchentwicklung im Stiegenhaus, Brand in der Wohnung) aktiv und schließt dann das Türelement automatisch.

Im Normalbetrieb ist er dagegen nicht spürbar, erhöht also auch nicht die durch den Nutzer zum Öffnen der Tür aufzubringende Energie. Nach einer automatischen Aktivierung ist durch Drücken des Einschaltknopfes (schwarzer Knopf an der Bandseite), der Schließer wieder einzuschalten und die Tür für einige Sekunden ca. 90 Grad geöffnet zu halten, um den Freilauf wieder zu aktivieren.

Eine Veränderung bzw. Demontage des Freilauftürschließers ist aufgrund der feuerpolizeilichen Vorschriften nicht zulässig. Die Funktion des Freilauftürschließers sollte durch den Mieter in regelmäßigen Abständen, durch Betätigen des Ausschaltknopfes beim Kontrolllicht überprüft werden.

2. Wohnungsinnentüren:

Zu Beginn ist es ratsam, die Innentüren immer wieder für einen gewissen Zeitraum geschlossen zu halten. Die aus Holz bestehenden Innentüren müssen sich nämlich erst den Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsbedingungen in der Wohnung anpassen und können dadurch anfänglich noch leichte Spannungen zeigen. Im geschlossenen Zustand können sie sich besser an den Türrahmen anpassen und ein Verziehen der Innentüren kann verhindert werden. Es ist natürlich, dass Holz als reines Naturprodukt „arbeitet“. D.h. durch wechselnde Temperaturen und Veränderungen der Luftfeuchtigkeit ergeben sich leichte Schwund- und Quellerscheinungen. Die Türblätter bestehen aus Schichtstoffplatten. Zur Reinigung können alle haushaltsüblichen Reiniger verwendet werden

– keinesfalls jedoch Scheuermittel. Für die tägliche Pflege genügt es, Schichtstoffplatten mit einem feuchten Tuch zu reinigen. Bitte beachten Sie in Ihrem Interesse, dass die Luftwege der montierten Lüftungsgitter von allfälligen Staub- bzw. Schmutzansammlungen freizuhalten sind. Beschläge können mit handelsüblichen Reinigungsmitteln gereinigt werden. Sollten Beschläge mit der Zeit matt und abgegriffen wirken, so können diese mittels Politurpaste wieder aufbereitet werden.

Die Türen sind regelmäßig auf festen Sitz der Bänder zu überprüfen und bei Bedarf nachzuziehen. Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, muss die Schlossfalle und der Schlossriegel der Türe regelmäßig -mindestens jedoch einmal jährlich (bzw. bei Quietschgeräuschen)- geölt werden.

Gebrauchsanleitung für Schlösser in Holztüren

Die Schlösser in Holztüren sind grundsätzlich Wartungsfrei !

Es empfiehlt sich jedoch die Schlossfallen bei Auftreten von Quietschgeräuschen mit WD-40 Vielzweck Spray (erhältlich im Baumarkt) zu schmieren.



Bei Wohnungseingangstüren mit Außenseitigem Knopf ist der Schlossrücken (siehe Bild) bei schwergängigem zuziehen der Türe mit diesem Spray zu schmieren.



Schlossrücken schmieren!

9. PFLEGE- UND WARTUNGSANLEITUNG FÜR KUNSTSTOFF / ALU – FENSTER

waku

Fenster und Türen.

Rat- und Tatfibel

Inhaltsverzeichnis

1. Produkthaftung/Warnhinweise
2. Bedienung
3. Zubehör
4. Einstellarbeiten Bzw. Ein- Und Aushängen Des Fenster/Türflügels
5. Reinigung - Pflege - Wartung
6. Lüften, Kondensat (Tauwasser), Estrich

I. Produkthaftung/Warnhinweise

Setzen Sie den Fenster/Türflügel keiner Zusatzbelastung aus!

Drücken Sie den Flügel nicht an die Fensterlaibung!

Bringen Sie keine Hindernisse oder Gegenstände in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen!

Im Öffnungsspalt besteht Verletzungsgefahr durch Einklemmen!

Bei geöffneten Elementen besteht Absturzgefahr!

Bei geöffnetem Flügel und Windeinwirkung besteht Verletzungsgefahr!

Geöffnete Elemente (Fenster, Fenstertüren, Haustüren usw.) erfüllen keine Anforderungen an den Wärme-, Schall-, Schlagregen- und Einbruchschutz sowie an die Luftdichtheit.

Geschlossene Fenster und Türelemente erreichen zum Zwecke der Lüftung **nicht** die erforderliche Mindestluftwechselzahl. Werden die Fensterelemente zur Lüftung herangezogen, ist je nach Raumvolumen und vor herrschendem Klima eine dementsprechende ausreichende wiederkehrende Lüftung vorzunehmen.

Herkömmliches Glas erfüllt keine Anforderungen hinsichtlich Einbruch- und Brandschutz bzw. bietet keinen erhöhten Glasbruchschutz.

Herkömmliches Glas bildet beim Bruch scharfe Kanten bzw. Glassplitter = Verletzungsgefahr!
Sicherheitsrelevante Beschlagsteile sind regelmäßig auf festen Sitz und Verschleiß zu kontrollieren und gegebenenfalls über die Befestigungsschraube nachzuziehen bzw. auszutauschen.

Während der Bauphase kann es erforderlich sein, die Fensterelemente vor Verschmutzung oder klimatischen Einflüssen wie hohen Temperaturen und Feuchtigkeit zu schützen. Verwenden Sie dafür z.B. geeignete Abdeckfolien und Klebebänder. Klebebänder müssen für die jeweilige Oberfläche geeignet sein und sind so rasch wie möglich wieder zu entfernen.

Sollten trotz großer Sorgfalt Verschmutzungen an den Bauteilen verbleiben, sind diese sofort nach dem Entstehen, mit nicht aggressiven, scheuernden oder alkoholhaltigen Mitteln, am besten mit Seifenlauge, zu entfernen.

Vermeiden Sie die Bildung von zu hoher **relativer** Luftfeuchtigkeit (max. 60%) während der Bauphase bzw. auch in der Nutzungsphase. Dies führt zu Folgeschäden am Element, wie z.B. das Aufquellen von Holzteilen, Verzug der Rahmenteile und damit verbundene Schwergängigkeit in der Bedienung, Korrosionsschäden an Beschlagteilen sowie zur Schimmelbildung bzw. ungesundem Wohnklima.

2. Bedienung

FENSTER UND FENSTERTÜREN

Fast alle WAKU Fenster mit Ausnahme von Fixfenstern und einigen Sonderformen, haben einen Dreh- bzw. einen Drehkipp-Beschlag. Durch den Fenstergriff kann der Fensterflügel in verschiedene Positionen gebracht werden.

Fehlbedienung:

WAKU Fenstertüren haben standardmäßig eine Fehlbedienungssperrfunktion. Die Fehlbedienungssperre verhindert, dass der Flügel gleichzeitig geöffnet und gekippt werden kann.

SCHIEBEELEMENTE

Parallel-Schiebe-Kipp-Elemente (PSK)

Um den Flügel in Kipp- bzw. Schiebestellung zu bringen, muss der Griffhebel in die waagrechte Position gebracht werden. In dieser Position kann der Flügel gekippt, aber nicht verschoben werden, da dieser unten noch eingerastet ist. Um den Flügel verschieben (öffnen) zu können, muss der Griffhebel noch weiter bis zum Anschlag nach unten gedrückt werden. Der Schiebeflügel stellt sich parallel zum Blendrahmen ab und kann nun verschoben werden.

Griffstellung nach oben - der Flügel ist geschlossen und verriegelt

Griffstellung waagrecht - der Flügel wird in Kippstellung gebracht

Griffstellung nach unten - der Flügel wird unten für die Schiebefunktion entriegelt, Griff in waagrechte Position zurückschnappen lassen, der Flügel ist nun verschiebbar

Achtung: Aussperrgefahr!

Um sich nicht auszusperrern, den Griffhebel nach dem Verschieben, immer in die nach unten gerichtete Position bringen.

HAUSTÜREN/NEBENEINGANGSTÜREN

Haustüren

Die Bedienung kann über einen Drücker, Knauf oder einen Griff erfolgen. Durch das Betätigen des z. B. Drückers wird die Falle entriegelt und die Tür lässt sich öffnen. Ist ein Knauf oder Griff montiert, erfolgt die Entriegelung der Falle mittels drehen des Schlüssels entgegen der Sperrrichtung bis zum Anschlag.

Versperren

Durch eine volle Umdrehung mit dem Schlüssel in Sperrrichtung wird der Sperrriegel in Eingriff gebracht. Eine weitere volle Umdrehung bringt dann auch sämtliche Verriegelungen (Bolzen und/oder Haken) in Eingriff. WAKU Haustüren sind grundsätzlich mit einer Mehrfachverriegelung ausgestattet.

Drückerbetätigung zum Versperren

Bei Neben- od. Hauseingangstüren (je nach Bauart) aus PVC kann das Öffnen der Tür ebenfalls mittels Drückerbetätigung erfolgen. Die Verriegelung erfolgt durch Hochziehen (45°) des Drückers, erst jetzt kann die Türe durch Drehen des Schlüssels versperrt werden.

3. Zubehör

OBERLICHTÖFFNER

Handhebel

Durch das Betätigen des Handhebels nach oben wird der Flügel in Kippstellung gebracht.

Kurbel

Durch das Drehen der Knickkurbel wird der Flügel geöffnet bzw. geschlossen.

Elektrischer Antrieb

Öffnen und Schließen erfolgt über einen Wippschalter. E-Anschluss muss Bauseits durch einen konzessionierten Fachbetrieb (Elektriker) erfolgen.

ROLLLADEN/RAFFSTORE

Gurtzug

Zum Herunterlassen des Rollladenpanzers den Gurt langsam durch die Hand gleiten lassen.

Für das Aufziehen des Rollladenpanzers wird der Gurt von oben nach unten gezogen, die Gurtaufwicklung erfolgt selbstständig.

Kurbelbetätigung

Durch Drehen der Knickkurbel wird der Panzer gehoben bzw. gesenkt. Beim Raffstore wird der Lichteinfall über die Lamellen-Stellung gesteuert.

E-Motor

Durch Betätigung des Schalters oder über Funkhandsender wird der Rollladenpanzer nach oben bzw. nach unten bewegt. Beim Raffstore wird zusätzlich auch die Raffstorelamellenstellung und somit der Lichteinfall gesteuert.

INSEKTENSCHUTZ

Insektenrollo von oben (extern oder integriert)

An Griffleiste nach unten ziehen und durch Einhaken und leichtes Andrücken nach innen, am Ende der Führungsschiene fixieren. Zum Öffnen, Führungsschiene leicht nach unten drücken und danach nach außen drücken, um ein aushaken auszulösen. Ein selbsttätiger Hochziehmechanismus bringt das Insektenschutzrollo in die gewünschte Position. Achtung: Durch Festhalten an der Griffleiste das Hochfahren langsam verzögern. Auf keinen Fall loslassen!

Insektengitter-Spannrahmen

Den Spannrahmen durch die Blendrahmenlichte auf die Außenseite fädeln. Die Einhängehaken unten am Stock bzw. der Regenschutzschiene einhängen und mittels den oben am Spannrahmen platzierten Federhaken am Blendrahmen fixieren, Griffe nach unten ziehen, Gitter zum Fensterrahmen drücken und loslassen.

Insektengitter-Schieberahmen

Den Insektengitterrahmen an den vorhandenen Griffen nehmen und in die gewünschte Richtung schieben.

Insektengitter-Drehrahmen

Durch Andrücken (nach außen öffnend) bzw. Anziehen (nach innen öffnend) wird der Rahmen durch den Magnetverschluss gehalten.

Fensterläden

Zum Schließen des Ladens wird der Rasthalter oder Ladenhalter gedrückt und anschließend der Laden hereingedreht. Danach den Verschlusshebel drehen, bis der Drehstangenverschluss einrastet. Zum Öffnen wird der Schnapper des Verschlusshebels betätigt bzw. der Verschlusshebel gedreht. Nun den Laden hinausdrehen, bis er im Ladenhalter oder im Rasthalter einrastet.

4. Einstellarbeiten bzw. Ein- und Aushängen des Fenster-/Türflügels

EINSTELLARBEITEN SOLLTEN GENERELL VON EINEM FACHKUNDIGEN PERSONAL DURCHFÜHRT WERDEN.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, diverse Einstellarbeiten selbst durchzuführen. Es ist darauf zu achten, die Einstellbereiche nur so weit auszunutzen, dass die Funktion nicht beeinträchtigt wird!

Heben und Senken des Fensterflügels

- Nehmen Sie die Beschlagsabdeckung des Eckbandes ab. So erreichen Sie die Inbusschraube, die für die Einstellung benötigt wird.
- Um den Fensterflügel zu heben, drehen Sie die Inbusschraube am Eckband mit einem Inbusschlüssel SW 4 im Uhrzeigersinn.
- Drehen Sie gegen den Uhrzeigersinn, senkt sich der Flügel.

Verschieben des Fensterflügels, im unteren Bereich, nach links und rechts

- Um den Flügel in Richtung Ecklager zu bewegen, drehen Sie mit dem Inbusschlüssel SW 4 im Uhrzeigersinn. Für die Bewegung in Richtung Griff drehen Sie gegen den Uhrzeigersinn.

Verschieben des Fensterflügels im Bereich oben nach links und rechts.

- Um den Flügel in Richtung Scherenlager zu bewegen, drehen Sie mit dem Inbusschlüssel SW 4 im Uhrzeigersinn. Für die Bewegung in Richtung Griff drehen Sie gegen den Uhrzeigersinn.

Einstellen des Anpressdruckes im Bereich der Schließzapfen

Verdrehen Sie mit dem Gabelschlüssel 11mm die Schließzapfen.

Bei 2-flügeligen Fenstern im Bereich des Einschlages (Stulp) oben und unten

Verstellen Sie die Exzentrerschrauben mit einem Inbusschlüssel SW 4

Einstellen des Schnapperwiderstandes bei Fenstertüren

Am Getriebe der Fenstertür befindet sich ein Schnapper, der ein Aufschlagen des nicht verriegelten Fenstertürflügels durch z. B. einen Windstoß verhindert.

Ein- und Aushängen des Fensterflügels

In manchen Fällen kann es erforderlich sein, auch nach dem Einbau einen Fensterflügel auszuhängen. Bitte halten Sie sich dabei an die folgenden Schritte.

Achtung: Fensterflügel können bis zu 130 kg wiegen!

- Bringen Sie den Fenstergriff in Griffstellung
- Ziehen Sie den Scherenlagerstift mit dem dafür geeigneten Werkzeug (z. B. Spezialwerkzeug vom Beschlagshersteller) heraus.

ACHTUNG: Flügel jetzt unbedingt mit beiden Händen festhalten!!

- Öffnen Sie jetzt den Flügel bis zu einer 90°-Stellung, ziehen Sie ihn oben aus dem Scherenlager und heben ihn aus dem Ecklager. Achtung: Flügel beim Aushängen nur leicht öffnen. Max. 20° - 30°.
- Das Einhängen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge

Achtung: Scherenlagerstift richtig anbringen

- Flügel einhängen und Fenster schließen (nicht verriegeln).
- Scherenlagerstift bis zum Einrasten der Feder eindrücken.

Optische Kontrolle der Position des Scherenlagerstiftes unbedingt notwendig!

Bei Nichtbeachtung: Herausfallen des Fensterflügels möglich!

Parallel-Schiebe-Kipptür

Wir empfehlen, das Einstellen von Schiebeelemente durch einen Fachmann vornehmen zu lassen!

Faltschiebetür

Einstellen und ausrichten der Faltflügel

Wir empfehlen, das Einstellen von Schiebeelemente durch einen Fachmann vornehmen zu lassen!

Hebeschiebetür

Wir empfehlen, das Einstellen von Schiebeelemente durch einen Fachmann vornehmen zu lassen!

5. Reinigung – Pflege – Wartung

Zur Erhaltung einer einwandfreien Oberfläche, eines anhaltenden Bedienkomforts sowie dauerhaft dichter Elemente ist es erforderlich, die Elemente regelmäßig zu reinigen, pflegen und zu warten. Neben der Bewitterung werden die Bauteile auch durch Rauch, Industrieabgase, Staub usw. belastet. Solche Verschmutzungen bzw. Ablagerungen können in Verbindung mit Regen- und Tauwasser die Oberflächen beschädigen und somit die Oberflächenoptik beeinträchtigen.

KUNSTSTOFFOBERFLÄCHEN

Reinigung und Pflege

Reinigen Sie Rahmen und Flügel regelmäßig. Dafür eignet sich am besten Seifenlauge oder ein mildes Handgeschirrspülmittel. Wischen Sie mit klarem Wasser nach. Verwenden Sie dazu weiche Reinigungstücher und -schwämme. Scheuermittel, Haushaltsreiniger und Glasreiniger mit aggressiven Inhaltsstoffen wie Alkohol oder Salmiak sind nicht geeignet.

Für die Pflege der Kunststoffoberfläche eignet sich am besten das WAKU Pflegeset für Kunststofffenster. Es enthält einen speziellen Intensivreiniger und Konservierer für die Pflege von weißen oder folierten Oberflächen.

Wartung und Ausbesserung von Beschädigungen

Bei manuellen Beschädigungen der weißen Kunststoffoberfläche verständigen Sie bitte Ihren WAKU Fachhändler. In diesem Fall muss die Beschädigung mit aggressiven chemischen Mitteln behoben werden. Diese Arbeiten sind nur vom Fachmann (WAKU Servicedienst) durchführbar. Durch die fachmännische Reparatur wird die Haltbarkeit der Profile nicht beeinträchtigt.

Für die Korrektur von kleinen, manuellen Beschädigungen der Folierung wird ein Dekorstift verwendet, den Sie ebenfalls bei WAKU beziehen können.

FARBE

Die Farbe von Kunststoffprofilen kann leicht differieren, diese Farbdifferenzen gleichen sich durch die natürliche Bewitterung meist wieder an.

ALUMINIUMOBERFLÄCHEN

Aluminium pulverbeschichtet

Durch umwelteinflüsse können Aluminiumoberflächen stumpf werden, ihren Glanzgrad und ihre Farbechtheit abbauen.

Reinigung und Pflege

Reinigen Sie Rahmen und Flügel mindestens einmal jährlich, bei stärkerer Umweltbelastung jedenfalls mehrmals jährlich mit kaltem Wasser mit geringem Zusatz von Seife oder einem milden Handgeschirrspülmittel.

Verwenden Sie dazu weiche Reinigungstücher und -schwämme. Scheuermittel, Haushaltsreiniger und Glasreiniger mit aggressiven Inhaltsstoffen wie Alkohol oder Salmiak sind nicht geeignet.

Die Oberfläche muss bei der Reinigung in kaltem Zustand sein (max. 25°).

Zur Entfernung von fettigen, öligen, rußigen oder klebrigen Substanzen verwenden Sie bitte Brennspritus oder alkoholphaltige, nicht scheuernde Reinigungsmittel.

Unmittelbar nach jedem Reinigungsvorgang ist mit reinem, kaltem Wasser nachzuspülen. Polieren Sie die Oberfläche mit einem hochwertigen Autopoliturmittel nach Angaben des Herstellers auf.

Wartung und Ausbesserung von Beschädigungen

Feine Kratzer auf der Aluminium-Pulverbeschichtung können Sie mit einem Autopoliturmittel, welches Farbpigmente enthält, kaschieren. Dieses Mittel wird in den Autozubehörshops in verschiedenen Grundfarben (rot, weiß, blau usw.) angeboten.

Tiefe Kratzer und manuelle Beschädigungen können nicht ausgebessert werden.

Aluminium eloxiert

Verwenden Sie ausschließlich pH-neutrale (pH zwischen 5 und 8) Reinigungsmittel (z. B. Handgeschirrspülmittel). Auch stark verschmutzte Eloxaloberflächen dürfen auf keinen Fall mit Mittel gereinigt werden, die kratzen oder scheuern. Hierfür stehen Reinigungspasten im Fachhandel zur Verfügung.

Beschichtete Holzoberflächen – Dickschichtlasur

Nach der Montage bzw. bei der Baureinigung müssen die Elemente mit geeigneten Reinigungsmitteln (keine aggressiven Mittel verwenden) und geeigneten Reinigungstüchern, Schwämmen etc. sorgfältig gereinigt werden. Ideale Oberflächenbehandlung mit dem Aidol Induline Pflegeset.

Vorher muss jedoch eine Durchsicht der Elemente auf div. Beschädigungen an der Oberfläche durchgeführt werden. (Schäden von Bauhandwerkzeugen etc.) Festgestellte Beschädigungen an der Lackoberfläche müssen vorerst fachgerecht behoben werden.

Nach der Durchsicht und ev. Reparatur müssen alle Elemente auf der Aussenseite mit dem Pflegemittel (Aidol Induline Holzpflegebalsam) nach Verarbeitungsanleitung behandelt werden. Sollten die Elemente zum Schutz der Beschädigungen abgeklebt werden, dürfen nur Bänder verwendet werden, die für Lacksysteme auf Acrylbasis geeignet sind. Holzfenster haben die gute Eigenschaft, Wasserdampf aufzunehmen und wieder abzugeben (Dampfdiffusion). Bei zu hoher Luftfeuchtigkeit über einen längeren Zeitraum quillt das Holz und es kommt unweigerlich zu Schäden. Daher in der Bauzeit die Räume gut lüften um Schweißwasser an den Fenstern, auch später bei der Nutzung, zu vermeiden.

WERTERHALTENDE WARTUNG UND PFLEGE VON HOLZFENSTERN UND -TÜREN.

Ihre Fenster/Türen haben eine hochwertige physiologisch unbedenkliche und umweltgerechte Aidol Induline Schutzbeschichtung. Dieser Anstrich unterliegt der Bewitterung (z.B. Hagelschlag), wodurch es zu Beschädigungen der Oberfläche kommen kann. Werden solche Beschädigungen nicht sofort fachmännisch behoben, kann es zu Folgeschäden wie Wasserunterwanderung, Vergrauen des Holzes und Lackablösungen kommen. Daher ist erforderlich, einmal jährlich die Fenster auf Beschädigungen zu prüfen und ggf. solche mit dem Aidol Induline Korrekturlack aus dem Aidol Induline Werterhaltungs-Set gegen Wasser abzudichten. Gegebenenfalls muss ein partieller Neuanstrich mit Aidol Induline Harmonielasur KWV erfolgen. Um auch nicht sichtbaren Beschädigungen und Alterungserscheinungen vorzubeugen, muss zweimal im Jahr (Frühjahr, Herbst) die Oberfläche außen mit dem Aidol Induline Holzpflegebalsam mit einem weichen Tuch nach der Reinigung der Fenster aufpoliert werden.

Glasoberflächen

Wir empfehlen die handelsüblichen, salmiakfreien Glasreiniger. Achten Sie bei Holzfenstern aber bitte darauf, dass der Reiniger nicht auf die fertig beschichtete Oberfläche gelangt. Verwenden Sie weiche Reinigungstücher (keine Stahlwolle, keine Scheuerlappen), damit die Scheibe nicht zerkratzt wird.

Hartnäckige Verschmutzungen wie z. B. Teer- oder Farbspritzer können mit Spiritus, Aceton oder Waschbenzin vorsichtig angelöst bzw. entfernt werden.

Anschließend ist die Glasoberfläche unbedingt mit Wasser nachzureinigen.

Spezielle ESG (Einscheibensicherheitsgläser) Gläser müssen unbedingt mit viel Wasser gereinigt werden, da es bei Verwendung von zu wenig Wasser, zu leichten Kratzern auf der Oberfläche führen kann.

Verwenden Sie auch keine metallischen Gegenstände wie z. B. Rasierklingen.

Zur Reinigung dürfen keine alkalischen Waschlauge, Säuren sowie fluoridhaltige Reinigungsmittel verwendet werden.

Die Glasoberfläche ist vor

- Mörtelspritzern, Zementschlämmen, unbehandelten Betonoberflächen, Faserzementplatten
- Schweißperlen, Funkenflug (durch Arbeiten mit einer Trennscheibe)
- säurehaltigen Fassadensteinreinigern

zu schützen

Beschläge

Alle beweglichen Beschlagsteile müssen mindestens 1x jährlich auf Verschleiß und festen Sitz kontrolliert und anschließend gefettet oder geölt werden.

Schmieren Sie die Verriegelungszapfen und Schließteile mit technischem, säurefreiem Fett (erhältlich bei ihrem WAKU - Partner oder in Bau- und Kfz-Märkten) ein und tragen Sie an allen Führungsschlitzen einige Öltropfen auf die darunter liegende Riegelstange auf. Anschließend sind die Öffnungsfunktionen des Elementes mehrfach auszuführen.

Dichtungen

Die Reinigung darf nur mit einem milden handelsüblichen Reinigungsmittel erfolgen.

Zur Pflege und Funktionserhaltung der Dichtprofile empfehlen wir den im Kunststoff-Reinigungsset enthaltenen Gummipflegestift. Der Pflegestift erhält die Geschmeidigkeit der Dichtungen und verhindert die vorzeitige Versprödung.

6. Lüften, Kondensat (Tauwasser), Estrich

Die Bildung von zu hoher Luftfeuchtigkeit (max. 60%) ist zu vermeiden. Diese führt zu Folgeschäden wie das Aufquellen von Holzteilen, Verformung von Bauteilen, Korrosionsschäden an Beschlagsteilen, Ablösen der Dickschichtlasur, Schimmelpilzbildung und ungesundem Wohnklima.

Richtiges und ausreichendes Lüften bringt Ihnen mehrere Vorteile

1. Gesundes Wohnen: Sauerstoffzufuhr für die Atemluft und Abfuhr von verunreinigter Luft.
2. Energieeinsparung: Lüften nach Bedarf verhindert unnötiges Abkühlen der Innenwände und spart somit Heizenergie.
3. Verhindern von Bauschäden.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit führt zu Kondenswasserbildung an Fenstern und Wänden, es folgen:

- Schimmelbildung
- Fäulnis
- Anstrichschäden

Ursachen hoher Luftfeuchtigkeit

- Baufeuchte – speziell nach Putz-, Estrich- oder Malerarbeiten.
- Feuchträume – wie Bäder, Duschanlagen, Waschküchen, Hallenbäder, Kellerräume.

Verhinderung von Kondenswasserbildung

- Grundsatz: Bitte sorgen Sie für das Entweichen der feuchten Luft!
- Lüften Sie je nach Feuchtigkeitsanfall mehrmals pro Tag. Öffnen Sie die Fenster dabei möglichst weit (Stoßlüftung).
- Drehen Sie während des Lüftens die Heizkörper ab (Raumtemperatur nicht unter 15 Grad Celsius sinken lassen).
- Verwenden Sie nachts in der kalten Jahreszeit für Ihr Schlafzimmer die Spalrlüftungsstellung, so dass eine Mindestluftzufuhr gegeben ist.
- Vermeiden Sie im Winter lange Kippstellungen des Fensterflügels, da durch eine Abkühlung des Sturzes Kondenswasser entsteht.
- Bei vorübergehend hoher Baufeuchte von mehr als 60% müssen Sie mehrmals täglich lüften.

Tauwasserbildung am Bauteil Isolierglas

Kondensat (Tauwasser) kann sich auf den äußeren Glasoberflächen dann bilden, wenn die Glasoberfläche kälter ist als die angrenzende Luft. Die Tauwasserbildung auf den äußeren Scheiben Oberflächen der Isolierglasscheibe wird durch den U-Wert, die Luftfeuchtigkeit, die Luftströmung sowie die von der Innen- und Außentemperatur bestimmt.

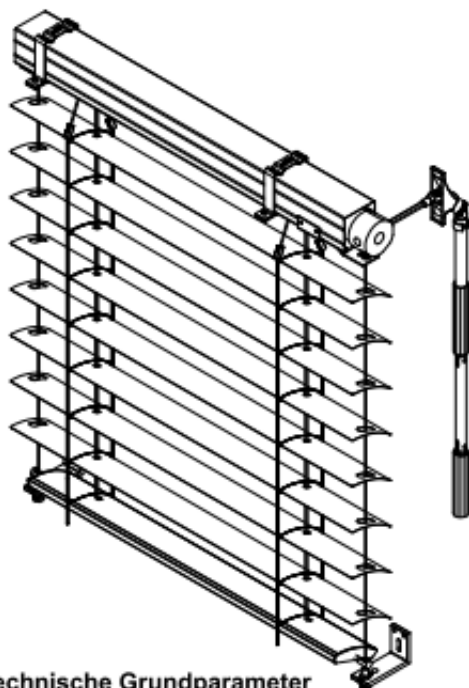
Die Tauwasserbildung auf der raumseitigen Scheibenoberfläche bei Behinderung der Luftzirkulation, z. B. durch tiefe Laibungen, Vorhänge, Blumentöpfe, Innenjalousien etc. sowie durch ungünstige Anordnung der Heizkörper oder ähnlichen wird gefördert.

Bei Isolierglas mit hoher Wärmedämmung kann sich auf der witterungsseitigen Glasoberfläche vorübergehend Tauwasser bzw. Eis bilden, wenn die Außenfeuchtigkeit (**relative Luftfeuchte außen**) noch und die Lufttemperatur höher als die Temperatur der Scheibenoberfläche sind.

Daher ist Tauwasserbildung lt. ÖNORM B 8110/2 zulässig.

10. BEDIENUNGS-, WARTUNGS- UND PFLEGEANLEITUNG FÜR SONNENSCHUTZANLAGEN

4.1. Raffstoren F-80



Technische Grundparameter

Standardausführung

- Aluminiumlamellen, F-Form, Breite 80 mm, Stärke 0,42 mm
- flache Ränder
- beidseitiges Kippen der Lamellen
- Bedienung mit Kurbel (weiß, silbern eloxiert, braun)
- Kurbeldurchgang 45°/90°, Länge 500 mm (4 Kanten/6 Kanten)
- Tragkanal 56x58 mm aus verzinktem Stahlblech
- Halter des Tragkanals Nr. 1
- Unterleiste aus extrudiertem Aluminium, Farbe silbern eloxiert
- rostfreies Führungseil, überzogen mit dem durchsichtigen oder schwarzen Kunststoff Ø 3 mm mit Feder und Spannschraube
- Seilhalter LA, LB, LC, auf Fensterbank
- Textband 8 mm (grau, schwarz)
- Schlaufenkordel grau oder schwarz
- Standardverankerungsmaterial

Weitere Ausführungsmöglichkeiten

- Bedienung mit Motor
- selbsttragende Ausführung STF, STL, Fassadensystem
- Führung in den Führungsschienen, Kombination Seil/Führungsschiene
- Aluminiumtragkanal
- Führungsschiene, Unterleiste und Aluminiumtragkanal in der Farbe nach RAL
- geteiltes Lamellenkippen (Schlaufenkordelkürzer)
- Lamellenkippen bis 90°
- Lamellenausführung in Nicht-Standardfarbe

Aufpreise: siehe Preisliste

Technische Grundparameter

Führungstyp – Seil, Führungsschienen, Kombination Seil/Führungsschiene

F-80	Breite in mm		Höhe in mm		maximale Fläche 1 Raffstore	maximale Breite der gekuppelten Raffstoren*
	min.	max.	min.	max.		
Kurbel	400	4000	500	4000	9 m ²	8 lfm
Motor	600	4000	500	4000	16 m ²	8 lfm

*Mit einem Motor können höchstens 3 Raffstoren gekuppelt werden, der Motor muss in der Mitte der Anlage angeordnet werden.

Höchstanzahl der Wendevorrichtungen je Seite von dem Motor beträgt 5 Stk.

Bei den gekuppelten Raffstoren kann es in der Neigung der Lamellen von einem Raffstoren gegenüber dem anderen zu einer Abweichung von bis zu 20° kommen.

Zwischen den gekuppelten Raffstoren geführt mit Seil lassen Sie eine Lücke von min. 20 mm.

Lamellenfarben

Nummer	Bezeichnung	Lack	RAL*	Komponentenfarbe**
010***	weiß	glatt	9003	grau
140H	silbern	glatt	9006	schwarz
716***	anthrazitgrau	glatt	7016	schwarz
907***	silbern-grau	glatt	9007	grau
908***	dunkelbronzen	glatt	SW203G	grau

*Die angeführte RAL-Nummer dient nur zur Orientierung, es handelt sich um den nächsten RAL-Farbtön zur Lamellenfarbe.

**Farben für Schlaufenkordel, Textbänder, Endkappen der Unterleiste und Dichtungsgummi in Lamellen stehen in den grauen und schwarzen Varianten zur Verfügung. Die Standardfarbe ist in der Tabelle angeführt, auf Wunsch kann die andere Variante benutzt werden.

***Farben mit dieser Bezeichnung haben auch die Variante mit den unlackierten Längskanten (010B, 716B, 907B a 908B).

Farbe 140H hat immer nur die unlackierten Kanten.

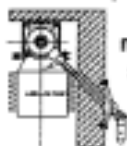
Bedienung bei Kurbelantrieb

Die nachstehende Anleitung bezieht sich auf Außenraffstore mit Kurbel - Antrieb und beschreibt die Bedienung mit einer fest angeschlossenen und aushängbaren Handkurbelstange



Vor der Betätigung der Außenjalousie muss darauf geachtet werden, dass im Laufbereich der Lamellen keine Fremdkörper abgelegt worden sind.

Die Bedienung des Außenraffstores erfolgt nur mit der Handkurbelstange als einziges Bedienungselement, entweder mittels einer fest ange-



schlossenen oder mittels einer aushängbaren (Baionettverschluss)

Weitere Bedienungselemente sind nicht erforderlich.



Die Abfahrt und Auffahrt des Außenraffstores erfolgt durch das Drehen der Kurbelstange nach rechts oder links. Die obere und untere Endstellung des Außenraffstores ist durch einen Anschlag begrenzt.



Die Kurbelstange vom Außenraffstore niemals gewaltsam weiterdrehen, wenn mehr als ein normaler Widerstand gespürt wird. **Gefahr einer Produktbeschädigung!!!**

Außenraffstore aus den Schacht oder Blende nach unterfahren.

Fest angebaute Kurbelstange

Kurbelstange aus dem Halter herausziehen und von der Wand abschwenken.
Kurbelgriff an den beiden Gelenkstellen um 90° knicken.

Aushängbare Kurbelstange

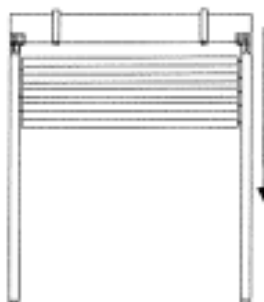
Kurbelstange aus der Wandhalterung herausnehmen.
Kupplungstrichter auf dem Zapfen der Gelenkklagerplatte einhängen.
Kurbelgriff an den beiden Gelenkstellen um 90° knicken.

Behang nach unten fahren

Handkurbel drehen. Die Jalousie fährt aus dem Kasten heraus.
Die Lamellen heben sich vom Paketstapel ab und stellen sich senkrecht in Abschirm-Stellung.
In der unteren Endstellung verhindert eine Begrenzung ein Weiterdrehen der Kurbelstange.
Der Lamellenbehang ist komplett ausgefahren und die Lamellen sind geschlossen.



Die Neigung der Lamellen kann verstellt werden, indem die Handkurbel nach rechts gedreht wird.
Die Abfahrt des Außenraffstores kann in jeder Abfahrtstellung gestoppt werden.



Außenraffstore nach oben in der Schacht oder Blendefahren.

Fest abgebaute Kurbelstange

Kurbelstange aus dem Halter herausziehen und von der Wand abschwenken.
Kurbelgriff an den beiden Gelenkstellen um 90° knicken.

Aushängbare Kurbelstange

Kurbelstange aus der Wandhalterung herausnehmen.
Kupplungstrichter auf dem Zapfen der Gelenkklagerplatte einhängen.
Kurbelgriff an den beiden Gelenkstellen um 90° knicken.

Behang nach oben fahren

Handkurbel drehen. Die Lamellen schwenken waagrecht und stapeln sich beim Hochfahren zu einem Paket, das in den Schutzkasten oder Schacht hineinfährt.
In der oberen Endstellung begrenzt ein mechanischer Anschlag das Weiterdrehen der Kurbel.
Der Lamellenbehang ist komplett in den Schacht oder in die Blende eingefahren.
Kurbelgriff wieder senkrecht knicken und Kurbelstange in die dafür vorgesehene Halterung bringen.



Die Auffahrt des Aussenraffstores kann in jeder Abfahrtstellung gestoppt werden.
Die Winkelstellung der Lamellen kann aus jeder gestoppten Abfahrt- oder Auffahrt- Stellung heraus durch kurzes Drehen der Handkurbel stufenlos verändert werden.



Nach Beendigung der Bedienung die Kurbelstange immer in die vorgesehene Halterung bringen.
Ungesicherte Kurbelstangen können Personen- und Sachschäden verursachen.



Sicherheitshinweise

Die Außenraffstores sind nach den anerkannten Regeln der Technik mit äußerster Sorgfalt gefertigte Qualitätsprodukte. Jedoch können bei der Nutzung funktionsbedingt Gefahren für Personen, für das Produkt und für Sachwerte entstehen.

Deshalb:

Die Außenraffstores nur in technisch einwandfreien Zustand unter Beachtung der Bedienungsanleitung bestimmungsgemäß benutzen.
Sicherheitsbeeinflussende Störungen umgehend beseitigen.

Maßnahmen

Die Bedienungsanleitung sicher und jederzeit griffbereit aufbewahren.
Am Produkt keinerlei Veränderungen vornehmen.

Bestimmungsgemäße Nutzung

Die Außenjalousien bestimmungsgemäß nur wie nachfolgend beschrieben verwenden:

Als Sonnen- und Sichtschutz entsprechend den Daten dieser Bedienungsanleitung.

Bedienung nur mittels der Schalter / Tester oder mittels der Handkurbelstange.

Unzulässige Windbelastung vermeiden. Siehe Windlastgrenzwert auf dem Übergabeprotokoll.

Außenjalousie bei starkem Wind oder bei Vereisung nicht benutzen.

Weiterhin sollte folgendes beachtet werden:

Den Laufbereich der Lamellen immer von Fremdkörpern freihalten.

Die Lage und die Befestigung der Behangführung nicht verändern oder mit Anbauten belasten.

Die Funktion der Wendemechanik nicht manipulieren.

Die Einstellung der Endlagen-Abschaltung des Motors unverändert lassen.



Bei seilgeführten Außenjalousien den Behang immer bis in die untere Endstellung fahren. Bei nur auf halber Höhe stehender Jalousie besteht die Gefahr, dass durch Windeinfluss das Lamellenpaket gegen die Fassade schlagen kann.

Gefahrenhinweise



Vor der Betätigung der Außenjalousie muss darauf geachtet werden, dass im Laufbereich der Lamellen keine Fremdkörper abgelegt worden sind.



Falls beim Bedienen der Jalousie ungewöhnliche Geräusche entstehen oder die Jalousie beim Ab- oder Auffahren sich schräg stellt, so muss die Bedienung sofort gestoppt werden.



Empfehlung:



Bei Verschmutzung und bei Vereisung der Behangführung darf die Jalousie nicht betätigt werden. Die Jalousie muss in der betreffenden Stellung solange verbleiben, bis die Behinderungen entfernt worden sind.



Bei einer vorhandenen Zentralsteuerung muss der Automatikbetrieb abgeschaltet werden.



Es darf nur eine Vor-Ort-Bedienung erfolgen, wenn der Jalousiebereich vom Bedienelement (Schalter / Tester) aus einsehbar ist.



Sollte eines der Aufzug- oder Wendebänder beschädigt oder gerissen sein, so darf die Jalousie in keinem Fall mehr bedient werden. In diesem Fall muss die Jalousie außer Betrieb gesetzt werden.



Falls sich augenscheinlich die Halterung an dem Baukörper gelöst haben sollte, so muss ebenfalls die betreffende Jalousie sofort außer Betrieb gesetzt und es müssen sofort Sicherungsmaßnahmen ergriffen werden. Die Fehlerbehebung muss von einem anerkannten Fachbetrieb erfolgen.



Veränderungen und Reparaturen an den elektrischen Anschlüssen dürfen nur von einem zugelassenen Elektro-Fachbetrieb ausgeführt werden.



Vor Beginn der Elektroarbeiten sind die Zuleitungen spannungslos zu schalten.



Nicht der Gewährleistung unterliegen alle Schäden, die durch unsachgemäße Bedienung und durch Nichtbeachtung dieser Bedienungsanleitung entstehen. Ebenso wird keine Haftung für daraus resultierende Folgeschäden übernommen.

Pflege und Wartung

Allgemein:



Eine regelmäßige und sachgemäße Pflege und Wartung sind die Basis für einen störungsfreien Betrieb.

Gefahrenhinweise



Die Stromzufuhr zu den Außenraffstores muss getrennt werden, wenn die Außenraffstores, die Fenster oder die Fassaden gereinigt werden.



Keinesfalls an dem Außenraffstore, an der Behangführung oder den Befestigungselementen festhalten. Ausschließlich geeignete und zugelassene Aufstieghilfen benutzen.



Keine säure- oder laugenhaltigen Reinigungsmittel oder Lösungsmittel verwenden.

Keinesfalls einen Hochdruckreiniger verwenden!!!

Keine Scheuermittel oder harte Bürsten verwenden.

Pflegehinweise

Die Reinigung der Außenraffstores sollte je nach Verschmutzungsgrad min. 1x jährlich erfolgen.

Verschmutzungen oder Gegenstände aus der Behangführung entfernen.

Lose Verschmutzungen mit einer weichen Bürste von den Lamellen entfernen.

Zur Reinigung der Lamellen und der Bänder nur hautverträgliche Mittel einsetzen.

Mit viel sauberen Wasser nachspülen.

Gereinigte Elemente mit einem weichen Tuch trockenwischen.

Wartungsarbeiten

Zur Sicherstellung einer dauerhaften Funktion der Außenjalousien empfehlen wir regelmäßige Wartungen, die nur von einem EUROSUN – Fachbetrieb ausgeführt werden dürfen.

Die Wartungsintervalle sind individuell auf das Objekt hin auszurichten.

Allgemein:

Die beweglichen Bauteile des Außenraffstores wie Motore und Wendevorrichtungen besitzen eine Dauerschmierung.

Die Aufzugbänder, die Leiterkordeln und die Lamellen – Führungstifte sind aus wetterfesten,

UV-beständigen Materialien gefertigt, die keiner besonderen Pflege bedürfen.

Alle übrigen Bauteile sind aus korrosionsbeständigen Werkstoffen gefertigt.

Die Wartungsarbeiten an der Außenraffstore – Anlage gliedern sich in:

1. **Sichtkontrolle** und in
2. **Funktionskontrolle**

Sichtkontrolle

Verschmutzungsgrad der Lamellen

Verschleißzustand an den Aufzugs – Bändern und den Leiterkordeln / Schlaufenkordeln

Bänderbefestigungen an der Unterleiste und an der Wendemechanik in der Oberschiene

Zustand der Lamellen – Führungstifte und deren Befestigung an der Lamelle

Zustand der Behangführung und der Freilauf der Behänge

Befestigung der Führungsschienen und deren Halter am Baukörper

Unversehrtheit der Führungsschienen – Keder

Mechanische Sicherung der elektrischen Motorzuleitung im Kasten oder Schacht

Funktionskontrolle



Obere und untere Endstellung der Behänge

Gleichmäßige Behangstellung

Wendeverhalten der Lamellen

Laufgeräusche der kompletten Behänge

11. DETAIL-HINWEISE FÜR GIPSKARTONSTÄNDERWÄNDE



HAZET Bauunternehmung GmbH
zHd: Herrn Ing. Maglock
Oberlaaer Str. 276
1230 Wien

E+H Montage GmbH

Industriestraße A6
2345 Brunn am Gebirge

Tel.: 02236/32 621
Fax: 02236/32 621-50

office@eh-montage.at
www.eh-montage.at

Brunn am Gebirge, am **11.05.2023**
Absender: AN

BVH: Erzherzog Karl Str. 134 a, 1220 Wien
Trockenbauarbeiten - Einbaubestätigung

Sehr geehrter Herr Ing. Maglock,

hiermit bestätigen wir, dass wir die nachfolgend angeführten Leistungen für das oben angeführte Bauvorhaben ÖNORM- und fachgerecht, entsprechend den jeweiligen Herstellerrichtlinien ausgeführt haben.

- **Einfachständerwand 1-lagig beplankt**
System Siniat SW11 bzw. gem. ÖNORM B3415
- **Einfachständerwand 2-lagig beplankt**
System Siniat SW12 bzw. gem. ÖNORM B3415
- **Freistehende Vorsatzschalen 1-lagig beplankt**
System Siniat SW14 bzw. gem. ÖNORM B3415
- **Freistehende Vorsatzschalen 2-lagig beplankt**
System Siniat SW14 bzw. gem. ÖNORM B3415
- **Schachtwand mehrlagig beplankt**
System Siniat SW31 bzw. gem. ÖNORM B3415
- **Deckensysteme ohne Brandschutz**
System Siniat SD50/SDH50 bzw. gem. ÖNORM B3415

Mit freundlichen Grüßen

Alf Novosel

E+H Montage
E+H Montage GmbH
Industriestraße A6, A-2345 Brunn am Gebirge
Tel.: 0 22 36 / 32 6 21
www.eh-montage.at

12. PFLEGEANLEITUNG FÜR HOLZBÖDEN

11. Reinigung und Pflege

11.1 Reinigung und Pflege von versiegeltem Parkett

Allgemeines

Die Versiegelung von Parkettböden ist eine imprägnierende und filmbildende Oberflächenbehandlung mit Lackprodukten, die das Parkettholz vor Abnutzung und Verschmutzung schützen sollen. Diese speziellen Parkettversiegelungslacke zeichnen sich durch eine gute Haftung zum Holz, hohe Verschleissfestigkeit und gute Chemikalienbeständigkeit aus. Die Versiegelungsschicht unterliegt je nach Beanspruchung einer mehr oder weniger starken Abnutzung. Die laufende Reinigung und Pflege der Versiegelung soll helfen den Versiegelungslack zu schützen, d.h. den Verschleiss zu hemmen und das Aussehen der beanspruchten Lackoberfläche zu verbessern. Ist die Versiegelungsschicht jedoch partiell vollkommen abgenutzt, sollte der Parkettboden vollflächig abgeschliffen und neu versiegelt werden. Durch Renovationsversiegelungen lässt sich der Gebrauchswert und das schöne Aussehen eines Parkettbodens wieder herstellen und über Jahrzehnte erhalten.

Erstpflge

Bei Fertigparkett ist direkt nach der Verlegung generell eine Erstpflge erforderlich. Dadurch werden die unbehandelten Fugen- und Kantenbereiche gegen das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit geschützt. Dies ist besonders wichtig bei feuchtigkeitsempfindlichen Holzarten wie z.B. Buche und Ahorn. Wir empfehlen für die Erstpflge das lösemittelhaltige Bauwerk Wachs-Polish zu verwenden.

Ausnahme: Bei Matt-versiegelten Oberflächen verwenden sie das wässrige Bauwerk Parkett-Polish Matt.

Die Anwendung der entsprechenden Pflegeprodukte ist im Kapitel 13.7 genau beschrieben.

Unterhaltsreinigung

Für die laufende Reinigung reicht im allgemeinen die Entfernung von Sand, Staub und Schmutz mit Harbesen, Mop oder Staubsauger. Haftender Schmutz lässt sich mit einem leicht angefeuchteten Putzlappen aufwischen. Für grössere Flächen können Feuchtwischgeräte (keine Reinigungsautomaten) oder Tellermaschinen mit feinem Reinigungs-Pad eingesetzt werden. Dem Wischwasser kann ein neutrales, nicht scheuerndes Reinigungsmittel (z.B. Bauwerk Parkett-Reiniger) beigegeben werden. Hartnäckige Flecken können mit Lösungsmitteln, wie Terpentinersatz, Reinigungsbenzin oder dem Bauwerk Fleckenentferner vorsichtig beseitigt werden.

Achtung:

- Auf keinen Fall ammoniakhaltige Allzweckreiniger verwenden!
- Den Boden nicht mit Wasser überschwemmen, da sonst Schäden u.a. durch Holzquellung entstehen können. Auch vom Einsatz sogenannter Nassreinigungsggeräte (Scheuersaugmaschinen) ist abzuraten.
- Auf den Boden gelangtes Wasser oder andere Flüssigkeiten sind möglichst sofort wieder aufzunehmen.

Unterhalts-Pflege

Parkett muss nicht nur gereinigt, sondern auch gepflegt werden. Das heisst, die Lackschicht wird mit einer zusätzlichen Polish-Schicht geschützt.

Auch eingefärbte, matt versiegelte Parkettarten werden mit dem farblosen Bauwerk Parkett-Polish MATT behandelt. (Siehe Kapitel 13.7.4)

Wohnbereich

Je nach Beanspruchung wird der Einsatz eines unserer verschiedenen Parkett-Polish-Typen empfohlen.

Die Typen Bauwerk Parkett-Polish und Bauwerk Parkett-Polish MATT sind wasserhaltige Polish. Sie werden entweder pur oder einfacher im Wischwasser angewendet und ergeben nach der Trocknung einen widerstandsfähigen Schutzfilm.

11. REINIGUNG UND PFLEGE

Der Typ Bauwerk Wachs-Polish hat als leicht lösungsmittelhaltiges Produkt eine stärkere Reinigungswirkung, erzeugt eine rutschigere Oberfläche und erfordert zwei Arbeitsgänge (Auftrag mit Trocknen und Polieren).

Öffentlicher Bereich

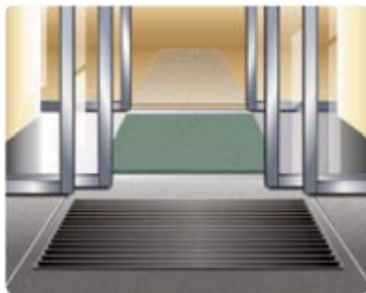
In Bereichen mit höherer Beanspruchung (Büros, Restaurants, Läden, Mehrzweckhallen) wird eine Grundpflege oder periodische Pflege mit Wachs-Polish und anschliessendem Polierarbeitsgang empfohlen. Zur Beeinflussung der Gleiteigenschaften können auch im öffentlichen Bereich unsere wässrigen Polish-Produkte eingesetzt werden. Grundsätzlich sollte jeder Pflegemiteinsatz vor der ersten stärkeren Beanspruchung erfolgen. Bei Bauversiegelungen ist zuerst eine vollständige Aushärtung der Versiegelung (1–2 Wochen) abzuwarten.

Grundreinigung

Wenn sich nach längerem Pflegemiteinsatz eine zu dicke oder verschmutzte Schicht aufgebaut hat, ist diese durch entsprechende Grundreinigungsmittel zu entfernen:

Das Bauwerk Wachs-Polish kann mit einem Lösungsmittelreiniger markt-gängiger Reinigungsmittelhersteller entfernt werden.

Für filmbildende Polish-Typen werden alkalische Grundreiniger (z.B. Bauwerk Polish-Entferner) verwendet. (Vorsicht: Alkalische Grundreiniger nur stark verdünnt und in geringer Menge anwenden!)



So sieht die optimale Sauberlaufzone aus

Allgemeine Hinweise (besonders wichtig für öffentliche Bereiche)

- Durch eine wirksame Schmutzschleuse (Gitterrost, grobe Fussmatte und Textilmatte) am Eingang wird vermieden, dass Sand und Schmutz auf den Parkettboden gelangen.
- Unter Möbeln, Stuhl- und Tischbeinen usw. weiche Filzgleiter anbringen, zur Vermeidung von Kratzern und Eindrücken.
- Bei starker örtlicher Beanspruchung z.B. durch Stuhlrollen, empfiehlt es sich, eine handelsübliche Schutzmatte aus durchsichtigem Kunststoff (z.B. PVC) auszulegen.
- Weiche Stuhlrollen verwenden und diese regelmässig reinigen.
- Durch bohnen (polieren) wird die Gleitfreudigkeit der gepflegten Versiegelungsfläche etwas erhöht und die Neigung zur Schmutzhaftung verringert.
- Für die Werterhaltung des Parkettbodens und das Wohlbefinden des Menschen ist die Einhaltung eines gesunden Raumklimas erforderlich. Besonders im Winter sollte auf eine ausreichende Luftbefeuchtung durch Luftbefeuchter Wert gelegt werden.
- Bei Holzarten mit höherem Schwind- und Quellverhalten (z.B. Buche) können im Winter etwas grössere Fugen und Schüsselungen entstehen. Durch Luftbefeuchtung und die Einhaltung eines gesunden Raumklimas (20–22 °C und 40–50 % Luftfeuchtigkeit) kann dieser Erscheinung entgegengewirkt werden.
- Auf den Boden gelangte Flüssigkeiten sind möglichst sofort wieder aufzunehmen.

Die geeigneten Pflegemittel und Werkzeuge finden sie in unserem Pflegeprogramm (siehe Kapitel 13).

11.2 Reinigung und Pflege von geöltem Parkett**Allgemeines**

Die Ölbehandlung von Parkettböden ergibt eine imprägnierende und teilweise filmbildende Oberfläche, die das Parkettholz vor Abnutzung und Verschmutzung schützen soll.

Die Ölschicht unterliegt je nach Beanspruchung einer mehr oder weniger starken Abnutzung. Die laufende Reinigung und Pflege der Oberfläche soll die Ölschicht schützen, d.h. den Verschleiss hemmen und das Aussehen der beanspruchten Parkettoberfläche erhalten oder verbessern.

Dies Anleitung gilt für werkseitig mit EASY-CLEAN geöltem Fertigparkett sowie auf der Baustelle geöltem Parkett. Die nachfolgend aufgeführten Reinigungs- und Pflegemittel wurden speziell für EASY-CLEAN Werkloberflächen entwickelt und können daher problemlos angewandt werden. In der Regel ist der Einsatz auf anderen Öloberflächen (werkseitig oder baustellenseitig) nach entsprechender Eignungsprüfung ebenfalls möglich.

Erstpflge

Bei Fertigparkett ist nach der Verlegung eine Erstpflge erforderlich, um die Fugen- und Kantenbereiche gegen das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit zu schtzen. Dies ist besonders wichtig bei feuchtigkeits-empfindlichen Holzarten wie z.B. Buche und Ahorn. Wir empfehlen fr die Erstpflge unser Bauwerk EASY-CLEAN Pflgeol zu verwenden. Die Anwendung der entsprechenden Pflgeprodukte ist im Kapitel 13.7 genau beschrieben.

Unterhaltsreinigung

Fur die laufende Reinigung reicht im allgemeinen die Entfernung von Sand, Staub und Schmutz mit Harbesen, Mop oder Staubsauger. Haftender Schmutz lasst sich mit einem leicht angefeuchteten Putzlappen aufwischen. Fur grossere Flachen konnen Feuchtwischgerate (keine Reinigungsautomaten) oder Tellermaschinen mit feinem Reinigungs-Pad eingesetzt werden. Dem Wischwasser kann ein neutrales, nicht scheuerndes Reinigungsmittel (z.B. Bauwerk Parkett-Reiniger) beigegeben werden. Hartnackige Flecken konnen mit Losungsmitteln, wie Terpentinersatz, Reinigungsbenzin oder dem Bauwerk Fleckenentferner vorsichtig beseitigt werden.

Wischpflge

Speziell fur die laufende Unterhaltungspflege von leicht beanspruchten Parkettboden geeignet. Die Bauwerk Wischpflge ist ein Pflgekonzentrat auf Basis von natrlichem Jojoba-ol, welches dem Wischwasser beigegeben wird. Anwendung: Losen Schmutz von der Parkettoberflache entfernen. Bei starker Verschmutzung zuvor mit Bauwerk Parkett-Reiniger wischen. Dem Wischwasser 1% des Pflgekonzentrats (1 Gebindeteilstrich auf 5 l Wasser) zugeben und gut verteilen. Das Fasertuch eines Wischmops (z.B. Bauwerk-Flachenwischer) mit dem Pflge-Wischwasser befeuchten, auswringen und den Boden leicht feucht wischen. Nach einer Trocknungszeit von ca. einer Stunde entsteht ein gleichmassig matter, pflegender und schutzender Film. Die Wischpflge, je nach Intensitat der Beanspruchung und Abnutzung, in Intervallen von Tagen (Wochen) durchfuhren.

olpflge bei leichter Beanspruchung

Das Bauwerk EASY-CLEAN Pflgeol dunn und vollflachig mit einem Flachenwischer oder Wischmopp auf den gereinigten Parkettboden auftragen. Gleichmassig verteilen und trocknen lassen. Verbrauch ca. 20–30 g/m². Nicht mit Tuchern trocken reiben. Die frisch geolte Parkettflache vor einer erneuten Benutzung 3–4 Stunden trocknen lassen.

Ausnahme: Parkett, welches mit Rustic ol Solid 100 (Grundierol) und Rustic Top-ol (Deckol wassrig) behandelt wurde, sollte weiterhin mit dem Rustic Top-ol gepflegt werden. Dieses wasserhaltige Top-ol nur mit einem Flachenwischer gleichmassig auftragen und ca. 1 Stunde trocknen lassen. Nicht mit einem Tuch oder Tellermaschine trockenreiben! Das getrocknete ol kann (nach 1–2 Stunden), wenn gewunscht, zu einem gleichmassigeren, etwas hoheren Glanz aufpoliert werden.

olpflge bei starker Beanspruchung und starker Verschmutzung

Zuerst den groben Schmutz durch Staubsaugen oder Wischen entfernen. Anschliessend den Bauwerk Intensivreiniger dunn auf der Parkettflache verteilen, kurze Zeit einwirken lassen und wenn mglich, mit einer Einscheibenmaschine und Pad die Schmutzschicht losen und sofort mit saugenden Tuchern aufnehmen, d.h. vom Boden entfernen. Die gereinigte Flache grundsatzlich mit sauberem Wasser leicht feucht nachwischen und trocknen lassen. Danach das Bauwerk Pflgeol dunn und vollflachig auftragen, gleichmassig verteilen und trocknen lassen. Dieses Pflgeol nicht mit Tuchern trockenreiben! Nach einer Trocknungszeit von 3–4 Stunden kann die Parkettflache bereits wieder benutzt werden.

Ausnahme: Parkett welches mit Rustic ol Solid 100 (Grundierol) und Rustic Top-ol (Deckol wassrig) behandelt ist, sollte weiterhin mit dem Rustic Top-ol gepflegt werden.

11. REINIGUNG UND PFLEGE

Grundreinigung

Ist ein Parkettboden extrem verschmutzt oder haben sich im Laufe der Zeit Pflegemittelschichten aufgebaut, kann mit dem Bauwerk Intensivreiniger eine Grundreinigung durchgeführt werden.

Anwendung: Den Intensivreiniger aufsprühen, gleichmässig dünn verteilen und kurz einwirken lassen. Anschliessend mit saugfähigem Tuch oder Schwamm aufwischen. Die mit Intensivreiniger behandelte Bodenfläche grundsätzlich mit Wasser leicht feucht nachwischen und trocknen lassen. Bei grossen Flächen wird vorteilhaft eine Einscheibentellermaschine mit beigem Reinigungs-Pad eingesetzt. Solche Flächen werden rationell mit zwei Personen abschnittsweise bearbeitet, wobei die zweite Person den durch die Maschine angelösten Pflegemittelfilm entfernt, bevor dieser wieder antrocknet.

Anschliessend kann wieder je nach Beanspruchung gepflegt werden.

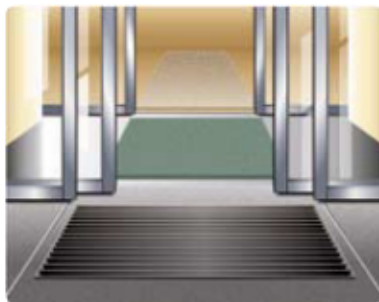
Einsatz von anderen Pflegemitteln auf Bauwerk Produkten

Für die Pflege von geölten Parkettböden werden auf dem Markt diverse andere Öle, lösungsmittelhaltige flüssige Wachse, lösungsmittelarme Wachspasten, wasserhaltige Ölwachs-Emulsionen, Seifen usw. angeboten. Bei den meisten Ölen ist jedoch mit einer langen Trocknungszeit (12–16 Stunden) zu rechnen.

Es ist zu berücksichtigen, dass alle Wachse relativ weich bleiben und nicht aushärten. Aus diesem Grund sind Wachs Pflegemittel meistens stark striemenanfällig, schmutzempfindlich und ergeben eine erhöhte Gleitfreudigkeit.

Wir empfehlen deshalb, für die Pflege der Bauwerk EASY-CLEAN Werköberfläche nur die in diesem Merkblatt genannten Produkte einzusetzen.

Der Einsatz anderer Pflegemittel erfolgt auf eigene Verantwortung.



So sieht die optimale Sauberlaufzone aus

Allgemeine Hinweise

- Durch eine wirksame Schmutzschleuse (Gitterrost, grobe Fussmatte und Textilmatte) am Eingang wird vermieden, dass Sand und Schmutz auf den Parkettboden gelangen.
- Unter Möbeln, Stuhl- und Tischbeinen usw. weiche Filzgleiter anbringen, zur Vermeidung von Kratzern und Eindrücken.
- Bei starker örtlicher Beanspruchung z.B. durch Stuhlrollen, empfiehlt es sich, eine handelsübliche Schutzmatte aus durchsichtigem Kunststoff (z.B. PVC) auszulegen.
- Auf den Boden gelangtes Wasser und andere Flüssigkeiten sind möglichst sofort wieder aufzunehmen.
- Weiche Stuhlrollen verwenden und diese regelmässig reinigen.
- Für die Werterhaltung des Parkettbodens und das Wohlbefinden des Menschen ist die Einhaltung eines gesunden Raumklimas erforderlich. Besonders im Winter sollte auf eine ausreichende Luftbefeuchtung durch Luftbefeuchter Wert gelegt werden.
- Bei Holzarten mit höherem Schwind- und Quellverhalten (z.B. Buche) können im Winter etwas grössere Fugen und Schüsselungen entstehen. Durch Luftbefeuchtung und die Einhaltung eines gesunden Raumklimas (20–22 °C und 40–50% Luftfeuchtigkeit) kann dieser Erscheinung entgegengewirkt werden.



Sicherheitshinweise

Ölgetränkte Tücher usw. können sich aufgrund der natürlichen Eigenschaften von trocknenden Pflanzenölen selbst entzünden.

Daher ölgetränkte Tücher usw. in geschlossenen Metallgefässen aufbewahren oder im Freien, auf nicht brennbarem Untergrund ausgebreitet trocknen lassen.

Nach dem vollständigen Austrocknen können die Tücher mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden.

Pflegeprodukte-Einsatztabelle

Reinigung und Pflege					
Oberfläche Vorgang	DUROFORTE werksversiegelte Oberflächen	DUROFORTE MATT werksversiegelte Oberflächen	EASY-CLEAN werksgeölte Oberflächen	auf der Baustelle versiegelte Oberflächen	auf der Baustelle geölte Oberflächen
Erstpflge	Bauwerk Wachs-Polish	Bauwerk Parkett-Polish MATT farblos	Bauwerk EASY-CLEAN Pflegeöl	Erstpflge frühestens nach der Endaushärtung	Erstpflge frühestens nach der Endaushärtung
Reinigung / Unter- haltsreinigung	Staub und losen Schmutz mit Staubsauger, Besen, Trapezwischer und Feuchttüchern Feuchtreinigung (Nebelfeucht) mit Bauwerk Parkettreiniger				
Pflege normale Beanspruchung	Bauwerk Parkett- Polish (dem Wisch- wasser beigegeben)	Bauwerk Parkett- Polish MATT farblos (dem Wischwasser beigegeben)	Bauwerk EASY- CLEAN Wischpflege / 1- bis 2mal im Jahr Bauwerk EASY- CLEAN Pflegeöl	Bauwerk Parkett- Polish (dem Wisch- wasser beigegeben)	Bauwerk EASY-CLEAN Wischpflege / Bauwerk EASY-CLEAN Pflegeöl / Rustik Öl
Pflege starke Beanspruchung	Bauwerk Wachs-Polish	Bauwerk Parkett- Polish MATT farblos, ev. MATT farbig	Bauwerk EASY-CLEAN Pflegeöl farblos, ev. farbig	Bauwerk Wachs-Polish	Bauwerk EASY-CLEAN Pflegeöl / Rustic Öl / Nachölen mit Systemöl (z. B. Top-Öl)
Starke Verschmutzungen / hartnäckige Flecken	Bauwerk Polish- Entferner / Bauwerk Flecken- entferner / milde Lösungsmittel, z. B. Terpentinersatz	Bauwerk Polish- Entferner / Bauwerk Flecken- entferner / milde Lösungsmittel, z. B. Terpentinersatz	Bauwerk EASY-CLEAN Intensivreiniger / Bauwerk Fleckenentferner	Bauwerk Polish- entferner / Bauwerk Flecken- entferner / milde Lösungsmittel, z. B. Terpentinersatz	Bauwerk EASY-CLEAN Intensivreiniger / Bauwerk Fleckenentferner
Behandlung von Kratzern und leichten Verletzungen	Bauwerk Wachs-Polish	Bauwerk Parkett-Polish MATT farbig	Bauwerk EASY-CLEAN Pflegeöl farbig / Bauwerk EASY-CLEAN Reparaturöl	Bauwerk Wachs-Polish	Bauwerk EASY-CLEAN Pflegeöl / Rustic Öl

Eine Übersicht über die Bauwerk Pflegeprodukte finden Sie in Kap. 13.7.
Die Pflegeanleitung ist von Bauwerk als Broschüre zur Abgabe an den
Endverwender erhältlich.

Produktdatenblatt

Art. Nr. 10018375

MONOPARK

Technische Daten

Holzart	Eiche
Sortierung	45 Budget
Farbe	
Oberflächenstruktur	
Oberflächenbehandlung	matt versiegelt
Format	470 x 70 x 9,6 mm
Anzahl Schichten	2
Nutzschichtstärke	~ 3 mm
Verlegemethode	verklebt mit Unterboden
Verbindung	
Verpackungseinheit	2.11 m2/Paket
Holzherkunft	Eiche: Europa, HDF: Deutschland
Holzlabel	Holz aus kontrollierter Herkunft
Umweltlabel	
Minergie Eco	geeignet für Minergie-Eco-Gebäude
Sentinel Haus Institut	erfüllt
DIBt-Zulassung	Z-156.607-717
Französisches VOC-Label	A+
Formaldehydabgabe nach EN 717-1	E 0,5
Rohdichte - Deckschicht	~ 695 kg/m3
Flächengewicht	~ 8.05 kg/m2
Brinellhärte - Deckschicht *1	~ 38 N/mm2
Schwind-Quellmass *2	~ 0.25 %
Fussbodenheizung (Wärmedurchlasswiderstand)	sehr gut geeignet (~ 0.05 m2 K/W)
Lieferfeuchte	5-9 %
Brandklasse nach EN 14342 und EN 13501-1	Cfl-s1
Rutschhemmstufe	
nach DIN-EN 51120 *3	R10
nach bfu-Reglement R-9729 *4	GS3
nach CEN/TS 15676 *5	USRV43
nach ÖNORM Z 1261 *6	Klasse 2
Produktnorm	EN 14342

*1 bei 7% Holzfeuchtigkeit

*2 Deckschicht bei freier Lagerung, bezogen auf 1% Holzfeuchtigkeitsänderung

*3 schiefe Ebene

*4 Gleitfestigkeit (Schubbereich)

*5 Pendeltest

*6 Gleitreibungskoeffizient

Stand: 15.09.2014

BAUWERK®
Parkett

13. HINWEISE ZU ELEKTROINSTALLATIONEN



Hochzehn Elektro GmbH

Niederlassung/Büro:
Süd-Ost Gasse 3
7210 Mattersburg
Tel.: +43 2626/ 62 146
elektro@hochzehn.co.at

Elektroinstallationen

Ausführendes Unternehmen: Hochzehn Elektro GmbH
Höhenstraße 25A/6
7222 Rohrbach bei Mattersburg

elektro@hochzehn.co.at
02626/62 146

Gewährleistungsfrist

Ein Gewährleistungsanspruch gegenüber dem Generalunternehmer muss binnen drei Jahren geltend gemacht werden.

Allgemeine Elektroinstallationen

Im Vorraum oder im Abstellraum befindet sich der Wohnungsverteilerkasten mit zwei FI-Schutzschaltern und den beschrifteten Stromkreisen mit Leitungsschutzschaltern. Beide FI-Schutzschalter haben eine Taste, die **halbjährlich** einmal gedrückt werden sollte (Funktionsprobe). Dabei muss sofort der Kippschalter abschalten und dadurch die Stromzufuhr für die ganze Wohnung unterbunden sein. Wenn Sie die beiden FI-Schutzschalter und alle Stromkreise wieder einschalten, müssen alle Stromabnehmer versorgt sein.

Bei Überlastung eines Stromkreises oder einem Kurzschluss fällt der jeweilige Leitungsschutzschalter.

Die Wohnhausanlage ist bei jedem Stiegenhaus mit einer Gegensprechanlage ausgestattet. Die Ausführung erfolgt im Standard als Audio-Anlage, auf Sonderwunsch kann ein Videomonitor nachgerüstet werden.

Die Bedienungsanleitung der Sprechanlage entnehmen Sie bitte einer separaten Beilage.

Anschlüsse – A1

In Ihrer Wohnung besteht die Möglichkeit zur Herstellung eines Anschlusses an das Kabelfernsehtz der Firmen A1. Die entsprechende Verkabelung ist bis ins Wohnzimmer vorhanden und wird nach Abschluss eines Vertrages mit der Firma A1 freigeschalten.

SAT-Anlage/Astra

Im Wohnzimmer und den Aufenthaltsräumen Ihrer Wohnung ist ein Anschluss an die digitale SAT-Anlage vorhanden. Um diesen nutzen zu können ist ein handelsüblicher digitaler Receiver mit ORF-Karte erforderlich, bei Anschluss an das Kabelfernsehtz sind die monatlichen Gebühren an den Betreiber zu entrichten. Die Gebührenpflicht gegenüber der GIS wird davon nicht berührt.

Rauchmelder

In den Wohnräumen und Zimmern der Wohnanlage wurden standardmäßige Rauchmelder montiert. Diese Rauchmelder erkennen frühzeitig, anhand der Rauchentwicklung, ob in der Wohnung ein Brand entsteht.

Die Rauchmelder werden mittels Batterie betrieben und haben auf der Abdeckung eine Batteriewechselanzeige, sowie einen Testknopf zur Durchführung von Funktionskontrollen. Ein Funktionstest muss monatlich durchgeführt werden.

Im Falle einer Alarmierung entsteht ein lauter, pulsierender Warnton. Der Rauchmelder hat also einen sehr lauten und schrillen Ton, der das Gehör schädigen kann. Halten Sie deshalb beim Funktionstest einen Mindestabstand von 50cm ein.

Bei Malerarbeiten sind die Rauchmelder zu schützen und dürfen keinesfalls mit Farbe überstrichen werden, da es sonst zu Störungen und Fehlmeldungen kommen kann.

Batteriewechsel:

Ein Batteriewechsel ist gem. Hersteller alle 3 Jahre durchzuführen.

Funktionstest:

Monatliches Betätigen der Prüftaste, welche direkt am Rauchmelder sitzt.



14. BEDIENUNGSANLEITUNG FÜR WOHNUNGSNUTZER – HEIZUNG, SANITÄR, LÜFTUNG

SANITÄRE ANLAGEN

Die Wohnungsanschlüsse der Kalt- und Warmwasserversorgung befinden sich in den Wohnungen (i. d. Wohnungsstation im Schacht in Bad, WC). Hier befinden sich auch die Absperrhähne, die bei eventuellen Gebrechen zu schließen sind (nach rechts drehen).

Sollte ein Gebrechen an der Sanitären Anlage auftreten, müssen alle Absperrhähne abgesperrt werden (Befinden sich in der Wohnungsstation). Gebrechen sind stets der Hausverwaltung mitzuteilen.

Wenn Sie längere Zeit nicht in der Wohnung sind, sollten Sie die Wasserzufuhr durch Zudrehen der Absperrhähne unterbinden.

Behandeln Sie alle Wasserhähne, Armaturen, etc. vorsichtig und drehen Sie nicht zu stark zu um die Dichtung nicht zu verletzen oder gar einen Leitungsriss zu verursachen. Dichtungen sind Verschleißteile und müssen vom Installateur Ihres Vertrauens von Zeit zu Zeit gewechselt werden.

Falls bei Ihrer Armatur der Wasserdruck nachlassen sollte, so ist in den meisten Fällen lediglich das Schmutzsieb bei der Auslauföffnung verunreinigt. Schrauben Sie dieses bitte auf (nach links), klopfen das Sieb aus und schrauben es wieder fest. Erst, wenn trotz gereinigter Siebe der Wasserdruck zu gering ist, rufen Sie bitte Ihren Installateur.

In Waschbecken, Duschen und Badewannen darf nur Wasser abgeleitet werden, das maximal durch Haare und Feinstschmutz verunreinigt ist. Im Siphon beim Ablauf sammeln sich diese Rückstände und können durch Abschauben und Reinigen (Kübel unterstellen) geleert werden. Dann bitte wieder gut anschrauben und nicht überdrehen! In die WC-Muschel dürfen keine größeren, harten, sperrigen Stücke eingeleitet werden, die eine Verstopfung verursachen könnten. Weiters dürfen keine zu heißen, öligen oder chemisch verunreinigten Flüssigkeiten in das Abflusssystem gelangen.

Für die Waschmaschine ist der vorhandene Kaltwasseranschluss zu verwenden.

Anlagenbeschreibung Haustechnik

HEIZUNGSANLAGE

Die Versorgung des Objektes mit Wärmeenergie für die FBH und WW Bereitung wird durch eine Umformerstation der Fernwärme Wien sichergestellt. Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral über eine in der Wohnung befindliche Wohnungsstation. Die Wärmeabgabe in den Wohnungen erfolgt mittels Fußbodenheizung, welche über ein zentrales Raumthermostat geregelt wird. Es ist auch eine zentrale Entgasungsanlage im Heizsystem verbaut was ein Entlüften der Heizung überflüssig macht. Die Zählung der Heizenergie, welche auch das Warmwasser bereitet, wird über einen Wärmemengenzähler in der Wohnungsstation übernommen.

TRINKWASSERANLAGE

Das Trinkwasser für die Wohnhausanlage wird vom Wiener Wasser bereitgestellt und wird nicht nachbehandelt. Das heißt dass die Inhaltsstoffe im Trinkwasser jenen vom Wiener Wasser entsprechen. Eine genaue Analyse finden Sie auf der Homepage von Wiener Wasser. Die Warmwasserbereitung erfolgt mittels Durchlaufprinzip. Im Detail bedeutet das, dass jede Wohnung über eine Wohnungsstation verfügt und diese bei Bedarf über den Wärmetauscher das Warmwasser für die jeweilige Wohnung herstellt. Dieser wird von der Zentralheizungsanlage versorgt und die Jeweilig benötigte Energie für den Warmwasserbedarf wird über den Heizungs-Wärmemengenzähler verrechnet.

ABLUFTANLAGEN

Die WC-Anlagen welche innenliegend in der Wohnung situiert sind werden über einen Abluftventilator entlüftet um Gerüche zu vermeiden und einen Hygienischen Luftzustand zu gewährleisten. Dieser Ventilator wird mittels fix eingestellten Nachlaufrelais gesteuert. Wenn der Lichtschalter im WC für mehr als 1min eingeschaltet so startet der Lüfter und läuft ab dem Ausschalt-Zeitpunkt 7min nach.

Die Bäder werden ebenso über einen Abluftventilator entlüftet um einen Bauwerksschutz zu gewährleisten bzw. den Komfort zu erhöhen. Dieser Ventilator wird hygrostatisch gesteuert. Diese Steuerung betreibt den Ventilator in Abhängigkeit der relativen Raumluftfeuchte.

THERMOGRAF WOHNUNGSSTATION

Für die Warmwasserbereitung und Wärmeverteilung wurden eine Wohnungsstation der Fa. Thermograf verbaut. Durch die kompakte Bauweise findet die gesamte Haustechnikschaltung im Verteilerkasten Platz.

Die Technische Anlage ist zwei Mal im Jahr auf Sicht zu kontrollieren. Sollten Undichtheiten gesichtet werden ist unmittelbar ein Kundendienst der Fa. Thermograf GmbH zu informieren! Siehe Dazu Kapitel Hersteller und Adressen.

Abluftventilator mit Hygrostatsteuerung und Nachlaufrelais

Der Ventilator in den Badezimmern wird über ein Hygrostatmodul gesteuert welches die relative Raumluftfeuchte misst. Dieser Wert steuert den Ventilator.

Die Lüfter in den Toiletten werden über ein Nachlaufrelais gesteuert, das bedeutet, wenn der WC Lüfter ausgeschaltet wird, läuft der Lüfter noch ca. 6min nach und schaltet danach erst den Lüfter ab.

Wartungshinweise:

Das Filtervlies muss zwei Mal jährlich gereinigt werden da ansonsten der Lüfter Schaden nehmen kann. Gereinigt werden kann das Vlies unter fließendem Wasser mit anschließender Trocknung. Sollte das Vlies beschädigt werden kann dies bei der Fa. RedRing nachbestellt werden. Siehe dazu Kapitel Hersteller und Adressen.

ABSPERREN DER ANLAGEN HEIZUNG UND WASSER:

Bei Undichtheiten an der Fußbodenheizung kann am Fußbodenheizungsverteiler jeder Kreis einzeln abgesperrt werden. Es ist ebenfalls möglich vor dem Fußbodenheizungsverteiler die gesamte Heizung in der Wohnung abzudrehen. Dies kann mit den beiden Absperrhähnen erfolgen welche direkt vor dem Verteilerbalken eingebaut sind. Die Hauptabsperrungen der Heizungsanlage für Ihre Wohnung befinden sich in der Wohnungsstation. Hier ist auch das Warmwasser und Kaltwasser für die gesamte Wohnung abzudrehen.

Frostsichere Gartenventile

Die frostsicheren Außenarmaturen für die Terrassen und Eigengärten entleeren sich bei jedem Absperrvorgang von selbst.

Nach dem Abdrehen der Armatur rinnt noch, ein paar Sekunden lang, Wasser nach. Dies dient zur Entleerung der Armatur und ist ganz normal.

Also bitte keine übermäßige Gewalt beim Abdrehen der Armatur anwenden da ansonsten die Dichtung in der Armatur beschädigt wird!

An die frostsicheren Außenarmaturen dürfen keine Bewässerungscomputer oder ähnliches angeschlossen werden, da sonst das selbsttätige Belüftungsventil beschädigt werden könnte!



Bauübergabe & Dokumentation Informationen & TIPPs

**Pflege, TIPPs und Sicherheitshinweise
für Küche Bad und WC**

**Wenn Sie diese Seiten beachten,
ersparen Sie sich Ärger, Zeit und Geld.**



Holz die Sonne ins Haus
www.holzdiesonne.net



Abfluss verstopft – TIPPS für eine erste Selbsthilfe



← Wenn es damit nicht mehr funktioniert,
dann fehlt schon etwas mehr!

Bevor Sie zum Hörer greifen,
ein paar Überlegungen vorab:



Viele (manche) Wohnungs- Versicherungen bzw. Wohnungsgenossenschaften und Hausverwaltungen haben Abflussverstopfungen in Ihren Leistungen inkludiert!

Erst Fragen, dann handeln, sonst bleiben Sie womöglich auf den Kosten sitzen!

Versicherung
prüfen

Waschbecken oder Abwäsche (Spüle) verstopft:

Die Ursachen für verstopfte Abflüsse sind meist Fett- und Seifenablagerungen, gemischt mit Schmutz, Seifenrückständen, Haaren und Textilfasern aller Art. Etwas handwerkliches Geschick ist dafür notwendig! Zerlegen Sie den Sifon und reinigen Sie diesen von den Rückständen – meist schon ein „Pfropfen“, der sich verdichtet hat.



Abfluss reinigen mit Chemie:

Wirksame chemische Reiniger erhalten Sie selbstverständlich bei uns. Das eine oder andere Abflussproblem lässt sich damit beseitigen. Allerdings können sich bei falscher Verwendung wieder neue Ablagerungen bilden. Bei uns sind Sie bestens beraten! Seien Sie sich bewusst, dass es sich bei chemischen Reinigern um durchwegs aggressive Substanzen handelt, die auch gefährlich sind. Unbedingt die Gebrauchsanweisungen beachten!



Abflussreinigung mit milderem Mittel:

Es gibt harmlose Mittel, die Sie wahrscheinlich zuhause haben. Dazu zählen: Erst einmal kochendes Wasser, es löst Fettrückstände. Ein paar Esslöffel Natron oder Backpulver in den Abfluss geben, 1/8 Essig dazugeben. Das lassen Sie eine viertel Stunde einwirken. Danach spülen Sie gründlich mit heißem Wasser nach.



Abfluss reinigen mit einer Reinigungsspirale:

Für hartnäckige Fälle verwenden Sie eine Spirale – ein Gerät mit einem Greifer (Klauen) am vorderen und einer Kurbel am oberen Ende. Schieben Sie die Spirale durch das WC-Becken in den Abfluss, bis Sie auf Widerstand stoßen. Wenn Sie nun an der Kurbel drehen, zerreißen die Klauen den Unrat. Achten Sie aber darauf, dass die empfindliche Oberfläche des Beckens nicht von den scharfen Kanten des Greifers beschädigt wird. Wie beim Einsatz der Saugglocke immer wieder nachspülen, damit gelockerte Schmutzteile weggespült werden.

Nur für handwerklich
Routinierte!



Bleibt die Verstopfung weiterhin bestehen, helfen Ihnen unsere kompetenten Mitarbeiter gerne bei der Lösung des Problems.

Pflege, TIPPs – und Sicherheitshinweise für: Küche, Bad und WC



Grundsätzlich gilt: Für die Reinigung und Pflege sind immer die Vorschriften und Anleitungen des jeweiligen Herstellers zu beachten!

Alle großen Hersteller von Wannen, Duschen, Keramik, Duschwänden bieten eigene Reinigungssets für Ihre Produkte an.

Diese Produkte gibt es nicht überall, weil die Unternehmen in den Regionen unterschiedlich stark vertreten sind und es länderübergreifende Vorschriften gibt, die gewisse Produkte ausschließen.

Ihr Installateur bevorzugt meist ganz bestimmte Produkte, mit denen er gute Erfahrung hat. Für diese Produkte hat er in der Regel die passenden Reinigungsmittel im Unternehmen lagernd.

Wir sind verpflichtet auf die Pflegeanleitung der Hersteller hinzuweisen und geben Ihnen mit diesen Seiten eine Übersicht und TIPPs.

Einen generellen Tipp zu geben ist unmöglich, weil die Materialvielfalt heute zu groß ist, um mit einem Produkt auszukommen. Das reicht vom Glasreiniger bis zum Mikrofasertuch – weil Sie auch diese Mittel nicht generell einsetzen dürfen!

Wir kennen nur ein Mittel, das mit Sicherheit von jedem Schaden bewahrt.

Das ist flüssige **Schmierseife ohne jeden Scheuerzusatz**.

Der Nachteil dabei: Das Reinigen ist schwieriger, es muss öfter gereinigt werden und das hält die meisten Menschen davon ab Schmierseife konsequent einzusetzen. Auch dann nicht, wenn wir Ihnen sagen, dass die Oberflächen Ihrer Armaturen und Keramik-Einrichtung in 15 Jahren noch immer aussieht wie am ersten Tag!

Eine häufig gestellte Frage:

„Warum sind Keramiken wie Waschbecken, WC, Bidet ... (Einrichtungsgegenstände) mit der Zeit nicht mehr sauber zu kriegen?“

Leider sind nicht alle Reinigungsmittel, die Sie im Handel bekommen für diese Einrichtungsgegenstände geeignet. Scheuermittel und chemische Substanzen zerstören die harte Glasur. Wenn das passiert, dann ist die Oberfläche ruiniert, rau und nimmt Staub und Schmutz auf – oft bis zur Verfärbung der Keramik.

**Scheuer-
Mittel**

Für Keramik gilt:



Zur **Reinigung** die Oberfläche mit Warmwasser abspülen und mit einem weichen, feuchten Tuch nachwischen. Sollte die Keramik stärker verschmutzt sein verwenden Sie nur geeignete Haushalts-reiniger, Neutralreiniger und schwach sauren Badreiniger. Die Reiniger sollten Sie nicht länger einwirken lassen als laut Hersteller angegeben.

Kalkablagerungen vermeiden Sie, indem Sie auf dichte (nicht tropfende) Armaturen (Wasserhähne) achten und nach dem Gebrauch Restwasser entfernen. Besonders hartnäckige Rückstände lassen sich mit einer handwarmen, im Verhältnis 1:1 verdünnten Wasser-Essig-Lösung (keine Essigessenz) entfernen. Anschließend gut nachspülen.

Bei Einsatz von **Abflussreiniger** die Gebrauchsanweisung beachten und das Mittel direkt in den Abfluss einfüllen. Spritzer auf die Keramik sind zu vermeiden bzw. umgehend zu entfernen.

Vorsichtig sollten Sie auch mit **fluorhaltigen Substanzen** sein, die in Rostentferner und Zahncremes vorkommen können. Hier achten Sie darauf, dass alle Rückstände sofort entfernt werden, da sich bei längerer Einwirkzeit Flecken bilden können.

Pflege, TIPS – und Sicherheitshinweise für: Küche, Bad und WC



Was Sie auf jeden Fall vermeiden:

Verwenden Sie nie eine Spachtel, ein Messer oder ähnliche Werkzeuge, um Kalkreste zu entfernen. Kratzer und Abschürfungen sind die logischen Schäden, die Sie produzieren.



Tipp eines Herstellers (Empfehlung)

Beispiel **LAUFEN**

Wie können kleine Silberstreifen im Waschtisch entfernt werden?

Bei Silberstreifen auf Keramik handelt es sich meist um Abrieb von Metall wie z.B. Schmuck oder Uhren. Die Streifen können mit *Glaskeramikreiniger* (Reinigungsmittel für Glaskeramikherd) entfernt werden.

Zur Reinigung nicht geeignet sind:

Scheuernde oder lösungsmittelhaltige Reiniger, aggressive Säuren und Laugen, scheuernde Reinigungsschwämme und Reinigungstücher, farbige Reiniger, getränkte Reinigungstücher, sowie Tücher mit synthetischen oder metallischen Fasern. Diese können Kratzer auf der Oberfläche hinterlassen.



BADEWANNEN und DUSCHTASSEN

Wie wird eine Acrylwanne gepflegt?

Die Acrylwanne muss regelmäßig mit Wasser und einem weichen Tuch gereinigt werden. Gelegentlich kann ein spezieller *Acrylreiniger* verwendet werden. Dieser verhindert das statische Aufladen der Badewanne.

Starke Verschmutzungen können mit *flüssigem Haushaltsreiniger* entfernt werden (bitte Verdünnungsvorschrift beachten).

Entfernen Sie **Kalkrückstände** mit gewöhnlichem Haushaltsessig. Setzen Sie keine Kalkentferner (wie zum Beispiel zum Reinigen von Heißwassergeräten) ein. Chemikalien können Oberflächen für immer verfärben. Es ist wichtig, dass mit reichlich Wasser nachgespült wird!

Verboten sind säurehaltige Reinigungsmittel, Essigreiniger und Scheuermittel. Letztere lassen die Oberfläche matt werden!

Pflege von Stahl/Emailwannen:

Wie bei allen Sanitärprodukten aus Keramik oder Glas hinterlässt Wasser auch auf Stahl/Email Badewannen und Duschtassen seine Spuren. Deshalb müssen Sie nach der Benützung gereinigt werden. Nur dann bleiben Wasser und Schmutz nicht haften und langfristige Kalkablagerungen können vermieden werden.

Benutzen Sie zur Reinigung ein weiches Tuch oder einen nicht kratzenden Schwamm. Auf scharfe Reinigungsmittel können Sie verzichten, denn handelsübliche Haushaltsreiniger reichen völlig aus.

Verwenden Sie nie stark saure Reinigungsmittel oder Laugen. Eventuell auftretende Kalkreste lassen sich mit einem umweltfreundlichen Essigreiniger oder einem speziellen Badreiniger einfach und schonend entfernen.

Pflege, TIPPs – und Sicherheitshinweise für: Küche, Bad und WC

TIPP, der die Reinigung allgemein noch leichter macht:

Spülen Sie die Wanne vor jeder Reinigung gründlichen Reinigung mit warmem Wasser ab, um die losen Schmutzpartikel zu lösen.

Können für Whirl-Badewannen alle handelsüblichen Badezusätze verwendet werden?

Es dürfen nur Badezusätze verwendet werden, die für Whirlwannen geeignet sind! **Schäumende Badezusätze sind verboten!** Geeignet sind alle nicht schäumenden Badezusätze ohne Öl-Inhaltsstoffe.

Wie werden Badmöbel gepflegt?



Reinigen Sie die Badmöbel mit einem weichen, trockenen Tuch. Verwenden Sie **keine scheuernde oder scharfen Gegenstände** zur Reinigung. Bei hartnäckigen Verschmutzungen kann ein angefeuchtetes Tuch mit warmen Wasser und einem milden Haushaltsreiniger verwendet werden.

Immer trocken nachwischen! Keine säure-, lösungs-, oder fetthaltigen Reinigungsmittel verwenden. Keine Scheuermittel und Möbelpolitur verwenden!

Direktes Wasser und Feuchtigkeit auf den Möbeln vermeiden, sollte dies doch geschehen, unverzüglich mit einem trockenen Tuch wegwischen.

Ausgelaufene Chemikalien wie Entkalker, Nagellackentferner, Haartönungsmittel, Parfums etc. verursachen häufig Schäden und sind sofort zu entfernen.

Glas- und Spiegelflächen reinigt man am besten mit klarem Wasser und einem Baumwolltuch.

Melaminfronten sollen regelmäßig mit einem sauberen, trockenen oder leicht angefeuchteten Tuch gereinigt werden.

Gegen hartnäckigen Schmutz, wie Kalkrückstände, hilft heißes Wasser mit einem Tropfen **nicht scheuerndem Spülmittel**.

Die **Echtholzoberflächen** sind regelmäßig von Staub zu befreien. Sporadisch kann man sie mit schonender Möbelpolitur pflegen.

Hochglanzlackierte Badmöbel sollten ebenfalls mit einem gut saugfähigen Lappen nachgetrocknet werden. Bei schwer zu entfernendem Schmutz kann im Notfall eine nichtschleifende Autopolitur verwendet werden.

Bitte beachten Sie:

Wie bei allen **Elektrogeräten** – auch bei Möbeln mit integrierten Lampen oder sonstigen elektrischen Bauteilen, dass Sie nicht mit Nässe in Berührung kommen dürfen! Vermeiden Sie das **Einlagern von Putzmittel in Unterschränken**. Die aufsteigenden Dämpfe können Armaturen und Kupferrohre angreifen und beschädigen!

Die richtige Belüftung des Badezimmers und ein angenehmes Raumklima (von 15°C - 30°C) ist äußerst wichtig für den Erhalt von Qualität und Aussehen Ihrer Badmöbel.

Pflege, TIPPs – und Sicherheitshinweise für: Küche, Bad und WC



Wie werden Spiegel gepflegt?

Bei der Reinigung von Spiegeln **vermeiden Sie auf jeden Fall Fensterreiniger!** Diese können in die Spiegelkanten eindringen und dort Flecken verursachen. Am besten mit einem leicht feuchten Mikrofasertuch reinigen.

Hinweis: In Zweifelsfällen ist das Anlegen einer Testfläche empfehlenswert.



Die Pflege von Duschtrennungen



Foto Artweger

Grundsätzlich gilt:

Nur neutrale und keine ätzenden Mitteln verwenden.

Keine ätzenden Entkalkungsmitteln verwenden, die Natriumhypochlorit oder Natriumhydroxid enthalten oder Produkte, die zur Reinigung von Lackoberflächen nicht geeignet sind.

Verboten sind auch scheuernde, chlorhaltige oder bleichende Reinigungsmittel, da solche Produkte sowohl den eloxierten als auch den lackierten oder verchromten Alurahmen beschädigen können.

Keine scheuernden Schwämme bzw. Tücher benutzen! Die Verwendung dieser Produkte kann an lackierten Profilen Korrosion und/oder Blasenbildung verursachen und den Siebdruck beschädigen.

Bitte beachten Sie:

Eine Duschkabine in bodenfreier Ausführung oder mit flacher Bodenschwelle bedeutet immer eine Einschränkung in Sachen Spritzwasserdichtheit. Deshalb ist es absolut normal, dass hier auch bei der Reinigung Wasser austreten kann.

Beispiel **Artweger**

Artweger empfiehlt zur hygienischen und leichten Reinigung von Badezimmer bzw. Duschtrennung das biologisch abbaubare **Artweger BlitzBlank**. Es hat optimale Reinigungskraft, ohne dabei die Oberflächen der Artweger-Produkte zu verletzen. Sie erhalten Artweger BlitzBlank bei Ihrem Installateur.

ACHTUNG: Nicht anwenden auf Marmor oder kalkhaltigem Stein!

„Muss man eine Echtglasdusche nach jeder Benützung putzen bzw. trocken wischen?“

Artweger empfiehlt den im Lieferumfang jeder Echtglasdusche enthaltenen Art-Wischer zum Abziehen des Glases nach jedem Duschvorgang. Für die optimale Reinigung bietet Artweger als Zubehör ein Pflegeset mit einem Glaswischer, 3 Spezial-Reinigungstüchern und einem Liter *BlitzBlank* an.

„Kann man für die Reinigung von Echtglasduschen auch Fensterreinigungsmittel verwenden?“

Artweger rät von der Verwendung handelsüblicher Fensterreinigungsmittel ab, weil diese, im Gegensatz zum Artweger *Duschenreiniger BlitzBlank*, **keinen Kalklöser** enthalten.



Pflege, TIPPs – und Sicherheitshinweise für: Küche, Bad und WC



Die Pflege von Badezimmerarmaturen: (Wasserhähne, Brauseköpfe und Zubehör)



Chrom, chrom-edelmatt und farbbeschichtete Oberflächen sind empfindlich. Zur Reinigung die Oberfläche mit warmen Wasser abspülen und mit einem weichen, feuchtem Tuch nachwischen.

Sollte die Armatur stärker verschmutzt sein reinigen Sie diese nur mit nicht aggressiver Seifenlösung.

Durch sorgfältiges Trocknen nach dem Benutzen können Kalkflecken vermieden werden.

Verwenden Sie nie Wasch-, bzw. Spülmitteln auf Chlorbasis, sowie Bleich und Weißmittel. Diese können Flecken auf der Oberfläche verursachen.

Spritzen Sie nie Detergenten (unabhängig von Art und Natur) direkt auf die Armatur, sondern nur auf das Tuch. Es könnte in die Armatur reinkommen und dort mechanischen Schaden hervorrufen.

Zur Reinigung nicht geeignet sind: Scheuernde oder Lösungsmittelhaltige Reiniger, aggressive Säuren und Laugen, scheuernde Reinigungsschwämme/-tücher, farbige Reiniger, getränkte Reinigungstücher, sowie Tücher mit synthetischen oder metallischen Fasern. Diese können Kratzer auf der Oberfläche hinterlassen.

Als ideale Pflegekombination bieten Armaturenhersteller Pflegemittel und Pflegetücher abgestimmt auf die unterschiedlichen Oberflächen an. Diese erhalten Sie bei uns, Ihren Bad-Spezialisten.

Beispiel **hansgrohe**

Moderne Sanitär-, Küchenarmaturen und Brausen bestehen heute aus sehr unterschiedlichen Werkstoffen um dem Marktbedürfnis hinsichtlich Design und Funktionalität gerecht zu werden.

Um Schäden und Reklamationen zu vermeiden, müssen sowohl bei der Benutzung als auch bei der anschließenden Reinigung bestimmte Kriterien berücksichtigt werden (siehe oben).

Reinigungsmittel für Armaturen und Brausen

Säuren sind als Bestandteil von Reinigern zur Entfernung von starken Kalkablagerungen unbedingt erforderlich.

Bei der Pflege von Armaturen und Brausen gilt jedoch grundsätzlich zu beachten, dass

- nur die Reinigungsmittel eingesetzt werden, die für diesen Anwendungsbereich ausdrücklich vorgesehen sind – z. B. **Hansgrohe Schnellentkalker**, der über Ihren Installateur bezogen werden kann.
- keine Reiniger zur Anwendung gelangen, die Salzsäure, Ameisensäure oder Essigsäure enthalten, da diese zu erheblichen Schäden führen können.
- auch phosphorsäurehaltige Reiniger nicht uneingeschränkt anwendbar sind.
- chlorbleichlaugenhaltige Reiniger nicht angewendet werden dürfen.
- das Mischen von Reinigungsmittel generell nicht zulässig ist.
- die Verwendung abstrahiv wirkender Reinigungsmittel und Geräte wie untaugliche Scheuermittel, **Padschwämme** und **Mikrofasertücher** ausgeschlossen sind.



Pflege, TIPPs – und Sicherheitshinweise für: Küche, Bad und WC

Reinigung von Armaturen und Brausen

Die Gebrauchsanweisungen der Reinigungsmittelhersteller sind unbedingt zu befolgen. Generell ist zu beachten, dass:

- die Reinigung bedarfsgerecht durchzuführen ist.
- Reinigungsdosierung und Einwirkdauer den objektspezifischen Erfordernissen anzupassen sind und das Reinigungsmittel nie länger als nötig einwirken darf.
- dem Aufbau von Verkalkung durch regelmäßiges Reinigen vorzubeugen ist.



Bei der Sprühreinigung die Reinigungslösung keinesfalls auf die Armaturen, sondern auf das Reinigungstextil (Tuch, Schwamm) auf zu sprühen und damit die Reinigung durchzuführen ist, da die Sprühnebel in Öffnungen und Spalten der Armaturen eindringen und Schäden verursachen können.

- nach der Reinigung ausreichend mit klarem Wasser nach gespült werden muss, um verbliebene Produktanhaftungen restlos zu entfernen.



Reinigung von Brauseköpfen:

Kalkablagerungen im Brausekopf verstopfen die Strahldüsen und lassen Wasser in alle Richtungen spritzen.

Zur Reinigung wird der Brausekopf in dafür geeigneten Reiniger gelegt und danach gründlich abgespült.

Reinigen bzw. austauschen eines Luftsprudlers (Perlator):



Die Qualität des Wasserstrahls lässt sich erhöhen, indem man den sogenannten „Luftsprudler“, auch „Perlator“ bezeichnet, reinigt oder austauscht.



Der Luftsprudler wird entkalkt, indem man ihn für zirka 10 Minuten in ein Bad mit dafür geeignetem Haushaltsreiniger legt.

Siebe und Perlatores können nicht nur verkalken, oder sich mit Partikel verlegen, sie sind auch Keimherde, die einer regelmäßigen Reinigung bedürfen.

Zum Beispiel mit Essig oder Entkalker, wie sie für Kaffeemaschinen angeboten werden.

Am besten ist es, die Perlatores periodisch auszutauschen.

Pflege, TIPPS – und Sicherheitshinweise für: Küche, Bad und WC



TIPPS zur Pflege von Heizkörpern:



Fertig lackierte Heizkörper haben eine Zweischicht-lackierung, bestehend aus einer Grund- und Deckbeschichtung.

Bei der Deckbeschichtung handelt es sich um eine Pulver-Einbrenn-Beschichtung. Diese hochwertige Pulverbeschichtung steht für eine besonders glatte und extrem strapazierfähige Oberfläche.

Wir empfehlen die hochwertige Oberfläche mit einer speziellen Lammfellbürste oder mit einem weichen faserfreien Tuch schonend zu reinigen.

Bitte verwenden Sie nie scheuernde oder aggressive Putzmittel!



Der Bad-Heizkörper

Was Sie bei verchromten Heizkörpern beachten:

Wir empfehlen die hochwertige Chromoberfläche mit einer speziellen Lammfellbürste oder mit einem weichen faserfreien Tuch schonend zu reinigen.

Speziell für Chrom geeignete Mittel können Sie nach den Herstellerangaben des Lieferanten verwenden.

Handtuchheizkörper:

Handtuchheizkörper sind nur geeignet für Textilien, welche mit Wasser gewaschen wurden.

Raumwärmer können an manchen Tagen sehr heiß werden.

ACHTUNG: Verbrennungsgefahr!

Schützen Sie Kinder vor Verbrennungen!

Keine Gegenstände oder Gefäße mit brennbaren Flüssigkeiten auf Raumwärmer legen - **Brandgefahr!**



TIPPS zur Pflege für Abluft-Ventilator Bad und/oder WC

Damit ein Ventilator und das Abluftkanalsystem vor Schmutz geschützt werden, sind in diesen Ventilatoren einfache Filtermatten eingebaut. Diese Filtermatten sollten mindestens einmal jährlich gereinigt werden.

Dies kann mit einem Staubsauger oder auch durch Auswaschen der Filtermatten erfolgen.

Wenn ein Filter auf diese Art nicht mehr sauber wird, muss er ersetzt werden.

Filtermatten gibt es bei Ihrem Installateur und natürlich auch im Internet. Zu verwenden sind „Dunstabzugs-Filtermatten“, die dann mit einer Schere einfach zugeschnitten werden.

Wird die Pflege des Ventilators vernachlässigt, verzichten Sie praktisch auf die Funktion des Lüftens.

Das heißt, eine verminderte oder gänzlich verhinderte Reduktion verbrauchter Luft aus den Nassräumen bewirkt eine Geruchsbelästigung in der Wohnung.

Pflege, TIPPs – und Sicherheitshinweise für: Küche, Bad und WC



Wichtiger Hinweis

- Auch Körperpflegemittelrückstände wie Flüssigseifen, Shampoos und Duschgele können Schäden verursachen. Auch hier gilt: Nach der Benutzung Rückstände sorgfältig mit Wasser nachspülen.
- Bei bereits beschädigten Oberflächen kommt es durch Einwirkung der Reinigungsmittel zum Fortschreiten der Schäden.

Ein weitere TIPP:

Beachten Sie die Gebrauchsanleitungen / Anwendungshinweise auf den gekauften Reinigungsmitteln!

Viele dieser, in der Werbung als „Wundermittel“ angepriesenen Allround-Reinigungsmittel dürfen **nur mit Kaltwasser** verwendet werden. Bei Verwendung mit warmen Wasser werden diese Mittel total aggressiv und sind auch in der Lage ihre wertvollen Armaturen zu zerstören.

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Bitte bedenken Sie, dass Schäden die durch unsachgemäße Behandlung entstehen, nicht der Gewährleistung unterliegen.

Wie Sie sicher herausgelesen haben, ist es sinnvoll, *die „richtigen“ Reinigungs- und Pflegemittel* zu benutzen, damit Ihre Armaturen, die Keramik und Acrylwannen und Tassen auch nach vielen Jahren noch wie neu aussehen.

Und diese Reinigungs- und Pflegemittel bekommen Sie natürlich bei uns!

Haben Sie Fragen, die auf diesen Seiten nicht beschrieben sind rufen Sie bitte bei uns an. Wir machen uns gerne für Sie schlau und informieren Sie umgehend.

Wohnungsstation



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Sanitäre Installationen	3
1.1 Wohnungsinallation	3
1.2 Wasserhygiene	4
1.3 Abrechnung der Wasser- und Kanalkosten/Wärmekosten	4
2. Heizung und Warmwasserbereitung	5
2.1 Art der Wärmeversorgung	5
2.2 Ganzjähriger Heizbetrieb	5
2.3 Wohnungsstation mit Warmwasserbereitung	5
3. Störung	6
4. Gewährleistung	6
5. Ihr Ansprechpartner	6

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Wohnungen wurde eine auf dem neuesten Stand der Technik befindliche effiziente Heizungsanlage installiert.

Um Fehlbedienungen dieser Anlage zu vermeiden und um Ihnen einen optimalen Wärme- und Warmwasserkomfort bei minimalen Energiekosten zu ermöglichen, bitten wir Sie einige Punkte im Umgang mit dieser Technik zu beachten.

1. Sanitäre Installationen

1.1 Wohnungsinstallation

Die Zuführung von Kaltwasser in die Wohnungen erfolgt vom Hauswasseranschluss im Kellergeschoss über die Verteilleitungen und über die Steigleitungen zu den Entnahmestellen in den einzelnen Wohnungen.

Es befinden sich in jeder Wohnung Absperrungen (Kugelhähne). Diese Kugelhähne sind in der Wohnungsstation situiert. Mit diesen Absperrkugelhähnen kann der Wasserzufluss für die einzelne Wohnung abgesperrt werden.

Bei längerer Abwesenheit von mehr als 72 Stunden empfehlen wir, die Wasser-Absperrung zuzudrehen und die Leitungen drucklos zu machen, indem Sie einen Wasserhahn öffnen und nach Auslaufen des in der Leitung befindlichen Wassers wieder schließen.

Sämtliche Kugelhähne sind in regelmäßigen Abständen (ca. 1 Mal pro Monat) zu bewegen. Das heißt diese zu schließen und wieder zu öffnen.

Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral im Durchlaufsystem. Alle Komponenten, welche für die Warmwasserbereitung benötigt werden, befinden sich in der Wohnungsstation. Für Wartungszwecke sind in dieser Wohnungsstation Absperrkugelhähne für die Kalt- und Warmwasserleitungen, sowie für die Heizungsleitungen vorhanden (ggf. nur Warmwasser, je nach Stationstyp). Mit diesen Absperrungen kann die Wasserzuleitung zu dieser Station, die abgehende Warmwasserleitung, sowie die Heizungsleitungen abgesperrt werden.

Ab Schlüsselübernahme sind die Wohnungsinhaber für alle Frostschäden, welche an den wasserführenden Leitungen wie Kaltwasser-, Warmwasser- und Heizungsleitungen entstehen, als auch für deren Folgeschäden, voll verantwortlich bzw. haftbar.

Alle Wasserleitungen sind gefüllt und stehen unter Druck!

1.2 Wasserhygiene

Obwohl Sie eine Warmwasserbereitung im Durchflussprinzip haben, was die hygienischste Art der Warmwasserbereitung darstellt, sollten Sie eine Spülung Ihrer Wasserleitungen immer dann vornehmen, wenn Sie mehrere Tage lang nicht in der Wohnung waren und kein Wasser entnommen wurde (z.B. Urlaub). Die Zapfdauer sollte dann ca. 1-2 Minuten betragen.

1.3 Abrechnung der Wasser- und Kanalkosten/Wärmekosten



Kaltwasserzähler zur Erfassung des Wasserverbrauchs.

Abbildung nur Beispiel eines Kaltwasserzählers.



Wärmemengenzähler zur Abrechnung Heizung und/oder Warmwasser.

Abbildung nur Beispiel eines Wärmemengenzählers.

Je nach Hausverwaltung können auch andere Abrechnungssysteme verwendet werden.

2. Heizung und Warmwasserbereitung

2.1 Art der Wärmeversorgung

Die Verrohrung für die Raumheizung in der Wohnung befindet sich in der Fußbodenkonstruktion, Sockelleisten oder der Decke.

Es kann die komplette Heizungsverrohrung jeder Wohnung in der Wohnungsstation komplett abgesperrt werden.

2.2 Ganzjähriger Heizbetrieb

Die Entscheidung über die Notwendigkeit des Heizbetriebes liegt (wie bei einer Etagenheizung) vollständig in Ihrem persönlichen Entscheidungsbereich. Sie haben die Möglichkeit, die Heizung in Ihrer Wohnung rund um die Uhr und dies das ganze Jahr über (auch im Sommer) in Betrieb zu halten.

Sie haben damit allerdings auch die volle Eigenverantwortung über Ihre Heizkosten.

2.3 Wohnungsstation mit Warmwasserbereitung

Jede Wohnung ist mit einer eigenen Wohnungsstation mit integriertem Plattenwärmetauscher für die Warmwasserbereitung ausgestattet. In dieser Übergabestation befinden sich - neben weiteren Armaturen - ggf. ein geeichter Zähler zur Erfassung des Energieverbrauchs für die Heizungs- und Warmwasserbereitung in Ihrer Wohnung und ggf. ein Kaltwasserzähler für die Aufteilung der Wasser- und Kanalgebühren.

Bitte beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse, dass an diesen Armaturen und der Zählanlage keinerlei Veränderungen vorgenommen werden dürfen!

3. Störung

Kontaktieren Sie Ihre Hausverwaltung oder den zuständigen Fachbetrieb.

4. Gewährleistung

Für die in Ihrer Wohnung installierte Wohnungsstation wurde eine Gewährleistungsfrist vereinbart. Alle sich eventuell in dieser Zeit ergebenden dringenden Mängel melden Sie bitte direkt der Hausverwaltung oder den zuständigen Fachbetrieb.

Außer der Betätigung der Absperrkugelhähne, dürfen Sie keine Veränderung oder Eingriffe an der Wohnungsstation durchführen, sonst erlischt die Gewährleistung.

5. Ihr Ansprechpartner



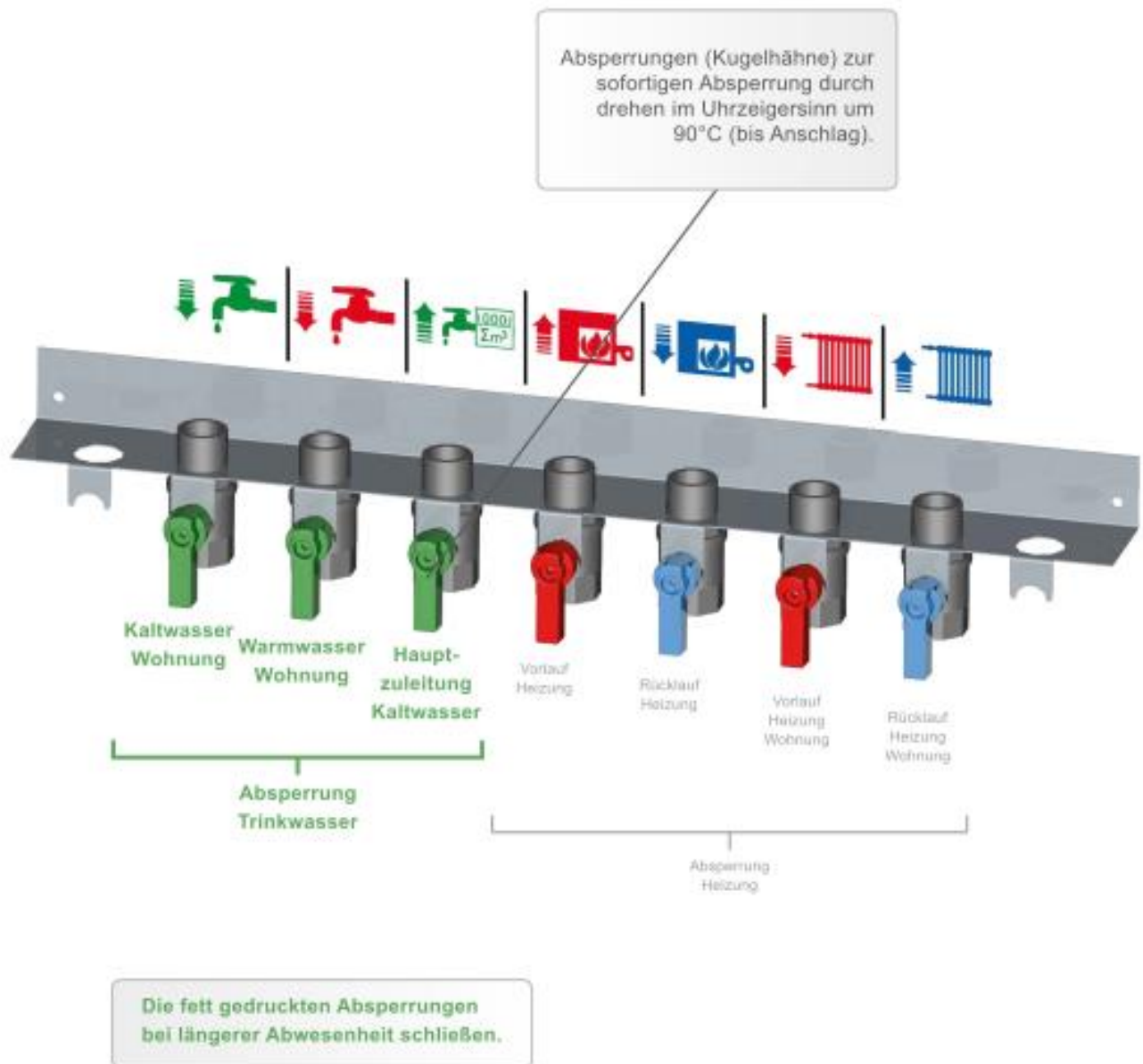
**Stegbauer
Haustechnik GesmbH**
Heizung-Klima-Sanitär-Solartechnik-Photovoltaik
3710 Rohrbach Tel. +43/664/9173030
www.stegbauer-haustechnik.at



HSH
Heizung-Sanitär-Haustechnik
www.hsh.at

Absperrn

Zum völligen Absperrn der Rohrleitungen in Ihrer Wohnung sind bei der Wohnungsstation (Wärmeübergabestation) folgende Absperrungen (Kugelhähne) eingebaut. Die Absperrung betätigen Sie bei Wasseraustritt, sowie bei längerer Abwesenheit. Zudem sollen diese ca. 1x im Monat betätigt werden.



Zusätzliche Sicherheitshinweise bezüglich der Druckbelüftungsanlage:

- Der Stehflügel der Eingangstüren zur Straßenseite ist aus Brandschutztechnischen Gründen stets geschlossen zu halten, und darf nur für Transportzwecke kurzzeitig geöffnet werden.
- Die Brandabschnittstüren sind mit Haltemagnete versehen, und dürfen aus Brandschutztechnischen Gründen nicht mit Keilen oder dergleichen fixiert werden.
- Während des Aufenthaltes in der Wohnung ist im Brandfall der Schutzbereich der Wohnung nicht zu verlassen und auf Evakuierung durch die Einsatzkräfte zu warten.

15. PFLEGE- UND WARTUNGSHINWEISE FÜR FLIESEN UND STEINZEUG



Österreichischer Fliesenverband

WARTUNGSFUGE

gemäß ÖNORM B 2207 Absatz 2.3.6.2.3

Merkblatt erschienen im Mai 1999

„Elastische Verfugungen sind aufgrund ihrer stofflichen Eigenschaften als Wartungsfuge anzusehen und gelten daher nicht als Abdichtung“.

Ihre Funktion muss in regelmäßigen Abständen überprüft und das Material gegebenenfalls erneuert werden, um Folgeschäden zu vermeiden. Sie sind also wartungsbedürftig und haben Belastungsgrenzen.

Es gibt Einsatzgebiete, bei denen es trotz der Verwendung bestgeeigneter Materialien und sorgfältiger Ausführung zu einer Überlastung und damit Schädigung der Fugen kommen kann.

Beispiele für mögliche Schadensursachen:

1. Mechanische Beanspruchung durch Bauteilbewegungen, Bewegungen von Einbauteilen, Verkehrsbelastung.
2. Formänderungen der zu verbindenden Bauteile
3. Verwendung von Reinigungsgeräten mit rotierenden Bürsten, Hochdruckreiniger, etc.
4. Auftreten von Schwärze-, Schimmelpilzen bei ungünstigen klimatischen Bedingungen.

Beispiele typischer Wartungsfugen sind:

Dehnfugen: Im Plan festgelegte Fugen, die aus dem Untergrund übernommen werden und aus konstruktiven, schalltechnischen oder thermischen Gründen dauernd beweglich sein müssen.

Gebäudedehnungen: Bauseits angeordnete Fugen, die Bauwerksteile dauernd voneinander trennen.

Randfugen: Dehnfugen, die schwimmend verlegte Fußbodenkonstruktionen von allen angrenzenden Bauteilen und Einbauten trennen.

Das Abreißen dauerelastisch ausgeführter Randfugen ist auf die Absenkung der Estrichrandbereiche nach den Fliesenverlegearbeiten zurückzuführen. Ursache ist die Zusammendrückbarkeit der Trittschalldämmung bei Belastung der Estrichflächen im Randbereich sowie die Rückverformung von Estrichrandbereichen durch den eintretenden Feuchteausgleich nach den Verfliesungsarbeiten. Bei normalen Estrichen sind auch dann Randabsenkungen von 2 mm möglich, wenn sie zum Zeitpunkt der Fliesenlegearbeiten lt. ÖNORM B 2207 verlegereif sind. Größere Absenkungen von Estrichrandflächen treten bei zu rascher Abtrocknung von Estrichen, zu großen Estrichdicken und bei noch feuchten Estrichen auf.

Entsprechend der zulässigen Verformbarkeit der verwendeten Fugenmaterialien muss die Fugenbreite ausgelegt werden. Bei Verwendung elastischen Fugenmaterials ist mit einer max. Dauerdehnfähigkeit von etwa 20 % der Fugenbreite zu rechnen. Die erforderliche Fugenbreite bei einer zu erwartenden Dehnung von 2 mm beträgt deshalb mind. 10 mm.

Belagsdehnfugen: Fugen, die nur im Belag einschließlich dem Verlegebett angeordnet werden.

Anschlussfugen: Fugen, die zwischen dem Belag und anderen Materialien oder angrenzenden Bauteilen und Einbauten angeordnet werden.

Wartungsfugen unterliegen nicht der Gewährleistung üblicher Verigungsarbeiten.

Der Auftraggeber soll über die notwendigen Wartungsarbeiten informiert werden, sonst entsteht die Meinung, dass mit elastischen Materialien vorgenommene Verigungsungen auf unbegrenzte Zeit und ohne Wartungsarbeiten funktionsfähig bleiben.

Pilzbefall

Überall dort, wo elastische Fugenmaterialien eingesetzt werden und diese wiederholter Feuchtigkeitsbelastung, Wärme und Verschmutzung durch Gebrauchswasser, Körperreinigungsmittel und dergl. ausgesetzt sind, ist die Bildung von Schimmelpilzen wahrscheinlich. Die Bildung von Schimmelpilzen wird erleichtert, wenn die sofortige Reinigung bzw. Trockenlegung der Wartungsfuge unterbleibt und die notwendige Belüftung nicht ausreichend vorhanden ist.

Die meisten elastischen Fugenmaterialien sind fungizid ausgerüstet, d. h. sie enthalten pilzhemmende Zusätze. Da diese Fungizide aber mit der Zeit an der Oberfläche der elastischen Fugenmaterialien verbraucht bzw. ausgewaschen werden, lässt ihre Wirkung nach. Es kann daher auch bei fungizid ausgerüsteten Fugenmaterialien im Lauf der Zeit zu Schimmelpilzbefall kommen.

Österreichischer Fliesenverband,
Kastelicgasse 1/15, 3100 St. Pölten,
Tel. 02742/256 231, Fax. 256 232

Endkundenhinweis_02 Reinigung und Pflege



Reinigung und Pflege von keramischen Fliesen und Platten, Bordüren, Profilen, Dekoren und Schienen

Mit der Kenntnis der Art des Belages, den Grundlagen zur Reinigung von keramischen Fliesen und der Wirkungsweise von Reinigungsmitteln können keramische Fliesen meist einfach gereinigt und gepflegt werden.

Bei der Reinigung von Fliesen ist oftmals die Wahl der falschen Putzmittel das größte Problem. Durch zu scharfe oder falsch eingesetzte Reinigungsmittel leidet nicht nur die Fliese selbst, sondern auch die Fugen können massiv beschädigt werden.

Grundregeln für die Reinigung und Pflege von Fliesen:

- Herstellerangaben, Gebrauchsanweisungen sowie Gefahrenhinweise des Fliesen- und Reinigungsmittelherstellers müssen beachtet werden. Im Zweifelsfall ist an unauffälliger Stelle oder bei einer Reserveplatte eine Probe zu machen.
- Mechanische Unterstützung bei der Reinigung bieten Bürsten und Wischgeräte – Pads oder Bürsten mit Schleifkornzusatz sind zu vermeiden.
- Nicht ordnungsgemäßes Anwenden von Chemikalien oder Kosmetika (Vermischen von unterschiedlichen Reinigern, falsche Anwendung von nicht handelsüblichen Spezialmitteln, Bleich- oder Färbestoffe) kann eine Gefahr für die Fliesenoberfläche darstellen.

Auf das richtige Reinigungsmittel kommt es an

- Keinesfalls verwendet werden dürfen Reinigungsmittel, die Flusssäure und/oder deren Verbindungen (Fluoride) enthalten. Sie schädigen die Fliesen bereits nach kurzer Einwirkzeit.
- Saure Reiniger können auf Sicht die Fugen schädigen. Auch sind viele Einbauteile aus Edelmetallen säureempfindlich. Achtung: auch Kosmetika können einen sauren pH Wert haben und die Fugen schädigen.
- Filmbildende Reinigungsprodukte hinterlassen auf keramischen Fliesen optische Beeinträchtigungen wie Streifen, beeinträchtigen sehr stark die rutschhemmende Wirkung und führen ganz allgemein zu Problemen bei der Reinigung
- Für eine professionelle Bauendreinigung der Fliesenfläche ist ein Fachbetrieb zu beauftragen

Die Unterhaltsreinigung, die alltägliche manuelle oder maschinelle Reinigung

Die manuelle Reinigung empfiehlt sich bei geringer Verschmutzung. Meist reicht nebelfeuchtes Aufwischen unter Verwendung von Wasser ohne Zusatz von Reinigungsmitteln. Punktuelle stärkere oder hartnäckige Verschmutzungen können im Allgemeinen mit einem neutralen oder schwach alkalischen Reiniger entfernt werden.

Die maschinelle Reinigung von Fliesen erfolgt zumeist in öffentlichen und gewerblichen Bereichen unter Verwendung von Scheuersaugmaschinen oder Hochdruckreinigern mit Sprühinjektion, die sich besonders für stark verschmutzte Beläge mit rutschhemmender Oberfläche eignen.

Eine Gefahr bei der Nutzung von Hochdruckreinigern liegt darin, dass Zementfugen durch das Ausspülen nach und nach zerstört werden. Rutschhemmende Fliesen insbesondere für Bereiche wie Schwimmbäder, Duschen oder Saunen bedürfen, je höher die Einstufung der Rutschhemmung ist, einer umso aufwändigere Reinigung. Pads und Schleifmittel dürfen keinesfalls angewendet werden, da sie die Trittsicherheit mindern.

Flächen im Außenbereich unterliegen für eine maximale Nutzungsdauer des Belages einer ständigen Unterhaltsreinigung durch den Betreiber.

Endkundenhinweis_04

Wartungsfuge



Wartungsfuge

Fugen, welche mit elastischen Materialien verfüllt sind, bleiben nicht auf unbegrenzte Zeit und/oder ohne Wartungsarbeiten funktionsfähig. Bei Auftreten eines sichtbaren Versagens (Risse, Verfärbungen), ist unmittelbar ein Verarbeiter zu kontaktieren. Folgeschäden aufgrund einer nicht zeitnahen Erneuerung liegen im Verantwortungsbereich des Betreibers.

Wartungsfugen sind alle elastisch verfüllten Fugen, die in ihrer Funktion in regelmäßigen Abständen vom Betreiber überprüft und gegebenenfalls sofort nach augenscheinlichem Mangel erneuert werden müssen.

Sie ist also wartungsbedürftig und hat Belastungsgrenzen. Es gibt Einsatzgebiete, bei denen es trotz der Verwendung bestens geeigneter Materialien und sorgfältiger Ausführung zu einer Überlastung und damit Schädigung der Fugen kommen kann. Risse können jederzeit nach Fertigstellung der Arbeiten auftreten.

Wartungsfugen unterliegen nicht der Gewährleistung.

Überall dort, wo elastische Fugenmaterialien eingesetzt werden und diese wiederholter Feuchtigkeitsbelastung, Wärme und Verschmutzung durch Gebrauchswasser, Körperreinigungsmittel und dergleichen ausgesetzt sind, ist die Bildung von Schimmelpilzen wahrscheinlich. Die Bildung von Schimmelpilzen wird erleichtert, wenn die sofortige Reinigung bzw. Trockenlegung der Wartungsfuge unterbleibt und die notwendige Belüftung nicht ausreichend vorhanden ist. In diesem Fällen kann es bereits kurze Zeit nach dem Einbau des elastischen Füllmaterials zu Schimmelpilzbefall kommen.

Elastische Fugenfüllstoffe haben keine abdichtende Funktion.

16. PFLEGE UND WARTUNG LOGGIENBELAG

Hinweise zur Benützung Dachterrassen/Loggien/Eigengärten:

Es ist darauf zu achten, dass die Plattenbeläge nicht angebohrt oder anderwärtig durchdrungen werden dürfen, da die Abdichtungsebene darunter liegt und es im Fall einer Beschädigung zum Wassereintritt in die Konstruktion kommt. Des Weiteren dürfen keine spitzen Gegenstände in die Fuge des Plattenbelages gesteckt werden. Sollte es dennoch zu einer Beschädigung kommen, muss diese unmittelbar der Hausverwaltung gemeldet werden.

Generell ist darauf zu achten, dass kein aggressives Entsalzungsmittel, Streusalz oder splittartige Streumittel, welche die Oberfläche (Betonplatten, Fassade und Verblechungen) mechanisch beschädigen, verwendet werden.

Bei Schneefall sind die zur Wohnung gehörigen Loggien und Terrassen zu säubern und es ist darauf zu achten, dass die Abflüsse freigehalten und laufend gereinigt werden. Zumindest muss der Schnee 25cm vom Mauerwerk weggeschoben werden, damit Nässeschäden an der Fassade vermieden werden. Bei Schäden aufgrund Nichteinhaltung der zuvor genannten Vorkehrung wird keine Haftung übernommen. Sorgen Sie dafür, dass sich die Pflanzen in den Blumentrögen bzw. auf den Loggien oder Terrassen nicht im Bereich der Fassade bzw. des Daches ausbreiten. Beim Gießen der Pflanzen ist darauf Bedacht zu nehmen, dass überschüssiges Gießwasser nicht auf die darunter liegende Wohnung/Loggia läuft (eventuell Untertöpfe verwenden).

Beim Aufstellen von Blumentrögen ist auf die maximale Bodenbelastung zu achten.

Die Maueroberkante oder die Geländer Ihrer Terrasse dürfen nicht als Abstellflächen verwendet werden, um die Gefährdung anderer Personen durch herabfallende Gegenstände zu vermeiden. Es dürfen auch keine Blumentröge oder Lasten auf das Balkongeländer montiert werden, da diese Lasten nicht bei der statischen Berechnung berücksichtigt wurden! Ebenso ist auf einen ausreichenden Abstand zu den Geländern Bedacht zu nehmen, damit die Tröge nicht als Aufstiegshilfe für Kinder dienen und in weiterer Folge eine Absturzgefahr bestehen könnte. Grünflächen müssen laufend bewässert werden. Überdachte Grünflächen müssen auch bei Regen gegossen werden.

Reinigung der Abläufe/Dachterrassen/Loggien:

Die Abläufe der Loggien und Dachterrassen sind in regelmäßigen Abständen und nach Erfordernis vom Eigentümer der betreffenden Wohnung zu reinigen, um einen Rückstau von Wasser zu vermeiden. Dazu muss das Abdeckgitter abgenommen und die sich im Ablauf abgelagerten Feinanteile entfernt werden.

Auch Gullys müssen in regelmäßigen Abständen überprüft werden, ob ein ungehindertes Abfließen des Regenwassers erfolgen kann und muss gegebenenfalls gereinigt werden. Weiters ist darauf zu achten, dass der Gully nicht verdeckt oder zugestellt wird, um die Zugänglichkeit im Notfall zu gewährleisten.

Die Abläufe dienen ausschließlich der Ableitung von Regenwasser, es dürfen keine Chemikalien oder ähnliche Substanzen in den Abfluss geleitet werden. Sollte es zu Problemen bei den Wasserabläufen auf Terrassen, Loggien oder Eigengärten kommen, ist dies unmittelbar der Hausverwaltung mitzuteilen.